

Ostdeutsche Presse.

Wojewo
IM. DR. V

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
Außerdem „Verlojungsliste“ (14 tägig).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung
vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Woffe, Saatenstein u.
Wogler, G. S. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Glaser in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociéte Havas Laffite
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geliefert wird.

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

29. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

29. Jahrgang.

No. 278.

Bromberg, Sonntag, den 26. November.

1905.

Nur 67 Pf.

kostet die Zeitung für den Monat Dezember
bei allen Postanstalten.

In Bromberg kann die Zeitung in unserer
Geschäftsstelle Wilhelmstraße 20
bei sämtlichen Ausgabestellen und den Zeitungs-
trauen bestellt werden und kostet
monatlich

frei ins Haus nur 70 Pf.

abgeholt nur 60 Pf.

bei Vorausbezahlung.

Probenummern unentgeltlich.

Politische Wochenschau.

Besonders reich an politisch wichtigen Begebenheiten ist die hinter uns liegende Woche gewesen. Ihr Beginn brachte einen Trauertag für unsere Kriegsmarine, die durch den Zusammenstoß zwischen dem Torpedoboot S. 126 und dem kleinen Kreuzer „Undine“ über 30 pflichttreue Seeleute verlor. Zeitlich fiel das Unglück beinahe mit der Veröffentlichung der neuen Flottenvorlage zusammen. Sie enthält keine Überraschungen und hat in der Presse aller Parteien, die sozialdemokratische ausgenommen, eine solche Aufnahme gefunden, daß an der Zustimmung des Reichstages nicht zu zweifeln ist. Dasselbe läßt sich von den ebenfalls veröffentlichten Steuerplänen des Bundesrats ohne Einschränkung nicht sagen. Neue Einnahmequellen werden allerdings erschlossen werden müssen, und dabei dürften Bier, Tabak und Erbschaften in erster Linie „bluten“. Ob jedoch die vorgeschlagene Form dieser Steuererhöhung Gesetz wird, erscheint uns ebenso zweifelhaft, wie die unüberänderte Annahme der Ausdehnung des Frachtfuhrersteuers, der Fahrkarten- und Quittungssteuer; daß die Kraftwagen belastet werden sollen, ist billig und angängig.

Der lange angekündigte Rücktritt des preussischen Justizministers Dr. Schönstedt ist jetzt erfolgt. Dem Ausgeschiedenen widmen die konservativen warme Nachrufe, die gemäßigten Liberalen erkennen seine Verdienste um die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches bereitwillig an, die Linksliberalen und die Radikalen wiederholen alte Beschwerden und Angriffe. Gegenüber seinem Nachfolger, dem Breslauer Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Weseler, verhält sich alles reserviert. Auch im Blätterwalde der Zentrumspresse läuft augenblicklich nicht die leiseste „Paritätsfrage“; denn gleichzeitig ist der Zentrumsführer Reichsgerichtsrat Spahn zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Kiel ernannt worden. Das heilige Köln bleibt Herrn Spahn als Oberlandesgerichtspräsidenten einstecken verschlossen. Wie lange noch, das wird wohl von gewissen politischen Umständen abhängen. Macht die Beförderung des Zentrumsführers eine Reichstagswahl in Bonn nötig, so führt die Mandatsniederlegung des „Genossen“ Schippel zu einer Ersatzwahl in Chemnitz. Auch Schippel hat dem Radikalismus der Bebelianer weichen müssen.

Die dunkle Wolke, die seit Jahr und Tag über Rußland lagert, beginnt eine etwas höhere Lönung anzunehmen. Wohl flößen die in verschiedenen Governements ausgebrochenen Bauernunruhen Besorgnis ein, aber da die Bauern nicht organisiert sind, so lassen sich diese Ruhestörungen leichter beschwichtigen als die der städtischen Bevölkerung. Zwischen dieser und der Regierung aber scheint sich durch die von dem Semstwo Kongreß angenommene Resolution eine Verständigung anzubahnen. Diese Resolution war in jedem Falle ein vollständiger Sieg Wittes, der sich immer mehr als der einzige überragende Staatsmann herausstellt, über den Rußland verfügt. Sollte sich deshalb die Nachricht, daß er vom Schlags getroffen sei, bestätigen, so wäre dies zugleich ein Schlag für die ganze russische Nation gewesen. Glücklicherweise scheint diese Meldung ebenso eine vollkommene Erfindung gemeint zu sein, wie die Nachricht, zwischen der Türkei und Bulgarien stehe der Krieg unmittelbar bevor. Davon ist absolut nichts

wahr, denn wenn auch die Bulgaren noch immer jechnüchlich nach Mazedonien starren, so hüten sie sich doch wohl, mit der militärisch überlegenen Türkei anzubinden. Die Türkei ihrerseits hat jetzt den Kopf gerade voll genug durch die Forderung der Mächte bezüglich der mazedonischen Finanzkontrolle. Wenn die Antwort der türkischen Regierung ablehnend ausgefallen ist und wenn infolgedessen die Flottendemonstration der Mächte stattfinden wird, so braucht man deswegen noch nicht schwere Konflikte zu befürchten. Die türkische Regierung wird eher geneigt sein nachzugeben, wenn sie ihrer Bevölkerung handgreiflich nachweisen kann, daß sie unter einem Zwange nachgegeben hat. So dürfte also die Flottenfahrt im Südosten Europas friedlich verlaufen. Einen vollkommen friedlichen Charakter trug jene andere Flottenfahrt, die sich in diesen Tagen im Norden Europas vollzog und die das Ehrengelüste für den neuen König von Norwegen abgab. Es ist erfreulich, daß Prinz Heinrich von Preußen sich zu der Feierlichkeit nach Christiania begeben hat und es steht zu hoffen, daß die guten Beziehungen, die sich zwischen dem deutschen und dem dänischen Hofe entwickelt haben, auch zwischen Deutschland und Norwegen Platz greifen werden.

Reichsfinanzfragen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ beschließt heute ihre Artikelserie über die neuen Reichssteuern mit einem wie oben überschriebenen Aufsatz, in dem sie „auf einige Gesichtspunkte von grundsätzlicher Bedeutung“ eingehen will.

Um die gefährdete einzelstaatliche Finanzwirtschaft zu schützen, sei es unabwiesbar, für gewöhnliche Zeiten ein Höchstmaß von auszu-schreibenden ungedeckten Matrikularbeiträgen gesetzlich festzulegen und die diese Grenze überschreitenden Beträge, soweit sie nicht nach der Rechnung Deckung gefunden haben, dem Reichsetat des zweitfolgenden Rechnungsjahres zu Lasten zu schreiben. Als Höchstmaß der ungedeckten Matrikularbeiträge seien 40 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung in Aussicht genommen. Eine solche Maßregel bilde das notwendige Korrelat zu dem Verzicht der Bundesstaaten auf den eigenen weiteren Ausbau der Erbschaftsteuer. Liege es den Verbündeten Regierungen auch fern, die Übernahme von Matrikularbeiträgen grundsätzlich von sich abzuwälzen, und blieben sie nach wie vor bereit, in besonderen Fällen, wie Kriegzeiten, auf die Begrenzung der Matrikularbeiträge zu verzichten, so dürften sie mit Recht Schonung ihrer Finanzen in gewöhnlichen Zeiten verlangen und an die Überweisung eines großen Teiles der Erbschaftsteuer an das Reich die Bedingung knüpfen, daß ihrer eigenen Finanzwirtschaft ausreichender Schutz gewährt werde. Bei einer Bevölkerung von 60 Millionen Köpfen würde der von den Einzelstaaten gegebenenfalls aufzubringende Betrag sich immer noch auf 24 Millionen Mark belaufen und mit der Zunahme der Bevölkerung steigen.

Bei früheren Anlässen ist aus der Mitte des Reichstags wie in der Presse wiederholt betont worden, daß die Verpflichtung zur Beitragsleistung den Einzelstaaten Veranlassung gebe, im eigenen Interesse auf eine sparsame Wirtschaft im Reich hinzuwirken. Nach den von den verbündeten Regierungen geplanten Vorschlägen würde dieses Interesse durch die als beneidliche Steuer gedachte Reichserbschaftsteuer neuen Antriebs erhalten. Von den zur Verfügung des Reiches zu stehenden zwei Dritteln des Ertrages aus dieser Steuer soll nur der Teil an das Reich abgeführt werden, der nötig ist, um den ordentlichen Ausgabebedarf zu decken. Je weniger die Erbschaftsteuer für das Reich in Anspruch genommen würde, desto größer wäre der Anteil, der zugunsten der Einzelstaaten verbliebe. Diese hätten sonach das lebhafteste Interesse daran, in der Finanzwirtschaft des Reiches den Grundtat größter Sparsamkeit gewahrt zu sehen. Werden die Vorschläge der verbündeten Regierungen Gesetz, so wird die Finanzwirtschaft der Einzelstaaten auch dadurch erleichtert, daß die auf ihrem Zusammenhang mit dem Reichsfinanzwesen beruhenden Schwankungen eingeschränkt würden und somit ein besserer Überblick über die eigene Finanzlage ermöglicht würde.

Was die Einheitlichkeit der Steuer-vorlagen anlangt, so handelt es sich selbstverständlich nicht darum, daß die unüberänderte Annahme der Entwürfe in der Gestalt, wie sie dem Reichstag zugehen werden, zu verlangen beabsichtigt wäre. Vielmehr soll jeder als Verbesserung anzuerkennende Vorschlag angenommen werden. Wohl aber ist die Einheitlichkeit in dem Sinne aufzufassen, daß die Steuerentwürfe im Hinblick auf

die Verteilung der Belastung als organisches Ganzes gedacht sind, aus dem nicht beliebig der eine oder der andere Teil ausgegliedert werden dürfe. Daß im übrigen jede Steuer, welcher Art sie auch sein mag, diese oder jene Kreise der Bevölkerung schwächer oder stärker treffen muß, liegt in ihrem Wesen begründet. Sobald der finanzielle Zwang zu neuen Auflagen vorliegt, kommt es darauf an, Steuern ausfindig zu machen, die notwendige Lebensbedürfnisse nach Möglichkeit schonen und deshalb ohne wirkliche Beschwerden getragen werden. Diese Voraussetzungen treffen nach wohl-begründeter Überzeugung der verbündeten Regierungen bei den von ihnen vorgegebenen Steuerquellen zu. An dieser Überzeugung können Über-treibungen, wie sie die Süddeutsche Tabakzeitung mit ihrer Vorherjager der „vernichtenden“ Wirkung der geplanten Zollerhöhung auf Rohtabak sich leistet, nichts ändern.

Die Regierungskrisis in England.

Wie aus London gemeldet wird, hat das Kabinett gestern eine zweitägige Sitzung abgehalten, um über die Frage der Demission oder der Auflösung des Parlaments Beschluß zu fassen. Eine große Volksmenge wartete vor dem Sitzungsgebäude, bis die Minister herauskamen. Über das Ergebnis des Kabinettsrats gingen die verschiedensten Gerüchte um; am glaubwürdigsten erscheint die Angabe des Reuterschen Bureau, daß das Kabinett zwar nicht wieder vor das Parlament treten werde, daß es aber die Lösung der Frage, ob Demission des Kabinetts oder Auflösung des Parlaments, um einige Wochen hinauschiebe; es vermeide dadurch sowohl die Notwendigkeit von allgemeinen Wahlen zur Weihnachtszeit als auch die Notwendigkeit einer kurzlebigen Interimsregierung.

Zur Einflucht damit steht die Tatsache, daß Lord Balfour zwar London gestern verlassen hat und bis Montag von der Hauptstadt fernbleiben will, daß er sich aber nicht nach Sandringham, dem Aufenthaltsort des Königs, begeben hat.

Wie es heißt, ist der Entschluß, vorläufig nicht zu demissionieren, hauptsächlich durch die Kenntnis des Umstandes beeinflusst worden, daß die Liberalen sich weigern würden, die Regierung zu übernehmen, bevor das Parlament aufgelöst sei.

Ein Gerücht, daß Lord Londonderry, der Präsident des Geheimen Rates, zurückgetreten sei, hat der Lord nach der Kabinettsitzung selbst dementiert. In unionistischen Kreisen wird jetzt, wie sich der „Verl. Lokal-Anz.“ aus London melden läßt, zugegeben, daß es sich bei der jetzigen Krise um ein persönliches Ringen zwischen Balfour und Chamberlain, dem Manne und seinem Schatten in Andersens Märchen „Der Schatten“, handele, und daß Balfour der unterliegende sei. Die konservative „Morning Post“ sagt offen, die Partei werde in Zukunft Chamberlain als Führer betrachten, in ihr sei kein Platz für unionistische Freihändler. Ihr Schibboleth werde von jetzt an Unterstützung oder Abwechslung von Chamberlain sein. Das wunderbare sei, daß Balfour so lange Zeit gebraucht habe, um dies einzusehen. Die liberale „Daily News“ erklärt, wie Chamberlain sich gegen Gladstone benahm, so handle er jetzt gegen Balfour; es sei ein überlegter Versuch, seinen Anwälten, den Führer einer historischen Partei, aus seiner Stellung zu verdrängen, die beiden Männer dächten nur an sich selbst in bitterer Eitelkeit und Eifersucht. Chamberlain's Karriere sei einzig in England; nachdem er die liberale Partei mit Reifem geschlagen, gehele er jetzt die Torypartei mit Skorpionen.

Die Lage in Rußland.

Die polnische Frage.

Moskau, 25. November. (Tel.) Das Bureau des Semstwo Kongresses schlug vor, über den Entwurf betreffend die polnische Frage zu beraten und stimmte der früheren Entscheidung des Kongresses über die Autonomie Polens rüchhaltslos zu. Die befragte Entscheidung habe nicht nur mit einer Loslösung Polens nichts zu tun, sondern sei im Gegenteil nötig, um die Macht und Unteilbarkeit des Reiches zu gewährleisten. Daher entsprechen die in dem Regierungs-Communiqué dargelegten Beweggründe für die Einführung des Belagerungszustandes in Polen nicht den wahren Tatsachen. Der Kongreß erachtet als bringende Maßnahmen folgende: 1. Aufhebung des Belagerungszustandes in Polen, 2. Unterbreitung der Frage der Autonomie Polens der ersten russischen Nationalversammlung unter der Bedingung der Einheit des Reiches, 3. Unverzüg-

liche Einführung der polnischen Sprache in den Elementarschulen, den Gerichten, den Gemeinden und bei Verhandlungen vor dem Friedensrichter in Polen. Die Beratungen nehmen heute abend 10 Uhr ihren Anfang.

Warschau, 25. November. (Tel.) [Bosl. Ztg.] Hervorragende Personen erhielten aus Petersburg die Drahtnachricht, daß Fürst Swiatopolk-Mirski zum Generalgouverneur von Warschau ernannt worden ist.

Petersburg, 25. November. (Tel.) Aus Kofstroma, Kiew, Moskau richteten die Stadtverordneten, sowie Gruppen der bürgerlichen Parteien Sympathietelegramme an Witte, worin sie ihm Unterstützung versprachen.

Kiew, 25. November. (Tel.) Der Truppenkommandant des Militärbezirks Kiew lehnte es kategorisch ab, Maßregeln gegenüber den Unzufriedenen zu ergreifen und erklärte, daß er nur nach seinem Gewissen handeln werde.

Moskau, 25. November. (Tel.) Hier ist die Abhaltung eines Kongresses der Vertreter der Gemeindebehörden aus ganz Rußland geplant.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 25. November.

Kaiser Wilhelm wird dem Vernehmen der „Nat. Ztg.“ nach im Monat April 1906 den Besuch des Königs Alfons XIII. in Spanien erwidern. Nähere Bestimmungen sind noch nicht getroffen.

Der Kaiser hörte am gestrigen Freitag vormittag die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabs der Armee und des Chefs des Militärlabinetts. Nachmittags 3 1/2 Uhr ist der Kaiser mit den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und August Wilhelm in Begleitung der Gattin zu den Hofjagden nach der Gohre abgereist. Die Rückfahrt von Bahnhof Gohre erfolgt am heutigen Sonnabend abend.

Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Gewerbeordnung, den Entwurf eines Gesetzes betreffend gewerbliche Berufsvereine und den Entwurf eines Gesetzes über Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Gesetzes betreffend die militärische Strafrechtspflege im Kaiserreich Gebiete vom 25. Juni 1900 angenommen.

Die Eröffnung des Reichstags wird am 28. d. M., 12 Uhr mittags im Weihen Saale durch den Kaiser selbst erfolgen. Daran schließt sich die erste Plenarsitzung mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit. In der zweiten Plenarsitzung wird wie üblich die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer erfolgen. Wie die „Nat.-Ztg.“ mitteilt, wird Staatssekretär Frhr. v. Stengel gleich im Anschluß an die Präsidentenwahl die Reichsfinanzreform mit einer längeren Rede einbringen. Die erste Lesung der Reichsfinanzreform wird dann voraussichtlich erst am 5. Dezember beginnen. Der Abg. Krolk will nach dem „Oberschl. Tagebl.“ aus der Zentrumsfraktion ausscheiden und in die polnische Fraktion übertreten. Krolk ist Vertreter des Wahlkreises Tarnowitz-Beuthen.

Eine „Flottenpende deutscher Gymnasialisten“ soll ins Leben gerufen werden. Die Prima des Kaiser Wilhelms-Gymnasiums zu Hannover wendet sich an alle Gymnasialisten Deutschlands mit einem Aufruf, zu einer „Flottenpende deutscher Gymnasialisten“, die dem Kaiser am Tage seiner silbernen Hochzeit für die deutsche Flotte überreicht werden soll, je 50 Pfg. beizutragen.

Zur Aktion gegen die Türkei meldet die „Neue Freie Presse“: Die Mächte werden die ablehnende Note der Porte nicht beantworten. Ihre Entgegnung besteht in dem Auftrag an den Flottenkommandanten, die Aktion zu begünstigen. Die von Wien aus angeregte Mahnung der Mächte an die Balkanstaaten, sich ruhig und neutral zu verhalten, wird bereits in Belgrad, Sofia und Athen eingetroffen sein. Wie aus Athen gemeldet wird, besuchten am Donnerstag die Gesandten der fremden Staaten die Schiffe der Demonstrationsslotte, die Kommandanten derselben hielten eine gemeinschaftliche Beratung ab. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist dort das Gerücht bezüglich eines Wechsels im Amte des Großveziers abermals aufgetaucht; es scheint jedoch unbegründet zu sein.

Empfang von Vertretern des Vereins Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Im Ministerium für Landwirtschaft,

Domänen und Forsten hat am vorigen Freitag eine Konferenz zwischen Vertretern der Forstverwaltung des Ministeriums und Delegierten des Vereins Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller stattgefunden... Der König von Portugal, der gegenwärtig in Paris weilte, sollte ursprünglich die Abreise gehabt haben, gegen Ende dieses Monats auch der deutschen Reichshauptstadt einen, wie es hieß, dreitägigen Besuch zu machen...

Der König von Portugal, der gegenwärtig in Paris weilte, sollte ursprünglich die Abreise gehabt haben, gegen Ende dieses Monats auch der deutschen Reichshauptstadt einen, wie es hieß, dreitägigen Besuch zu machen. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird dieser Gegenbesuch aber in diesem Jahre nicht stattfinden können...

Polnisches aus Oberschlesien. In Beuthen D. S. tagte am vorigen Sonntag eine von 1500 polnischen Arbeitern besuchte Versammlung, die der Reichstagsabgeordnete Krolitz leitete. Über die ökonomische Lage der ober-schlesischen Bergarbeiter sprachen nacheinander die Redakteure Dombel vom "Katholik", Korsantj vom "Polak", Kowalczj vom "Gornoslonzaj", Siemianowski vom "Glos Slaski" und Verbandssekretär Kopczynski...

Witte - Mendelssohn. Eine rätselhafte Note finden wir in der "Zukunft". Danach soll Graf Witte vor einiger Zeit persönlich bei dem ihm befreundeten Chef des Hauses Mendelssohn ein Darlehen von mehreren Millionen aufgenommen haben, um verfügbare Mittel in der Hand zu haben...

Der Reichskanzler empfing gestern den norwegischen Gesandten Kapitän Lie. Am Freitag abend hat der Reichskanzler den Staatsminister Schönlank empfangen.

Zur Organisation der Nationalliberalen in West- und Ostpreußen. Wie uns aus Flatow geschrieben wird, findet dort am heutigen Sonntagabend eine nationalliberale Versammlung statt, in der der Geh. Regierungsrat Schwabach aus Berlin und der Generalsekretär der nationalliberalen Partei in Königsberg Dr. Ripper sprechen werden.

Deutschland.

Berlin, 24. November. Der Magistrat beschloß die Errichtung eines Mädchen-Realschulreformatoriums für Schülerinnen von höheren Mädchenschulen, die einen sechs-jährigen Kursus durchgemacht haben.

Regierungsrat Dr. Tull beim Oberpräsidium in Münster ist, dem "Westf. Merkur" zufolge, ins Ministerium des Innern nach Berlin berufen worden.

Die Allgemeine Fleischerzeitung - größte Fachzeitung der Welt - ist mit einem Kapital von einer Million Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

Breslau, 24. November. Prinz Heinrich von Preußen wird am 28. d. M. als Jagdgast des Herzogs von Ratibor in Schloß Huden eintreffen.

Dresden, 24. November. In der Zweiten Kammer teilte der Präsident Dr. Wehnert mit, daß die Regierung demnächst eine Vorlage wegen Abänderung der Zusammenfassung der Ersten Kammer einzubringen gedenke.

Ausland.

Holland.

Haag, 24. November. Der Minister des Äußeren hat der Kammer eine Denkschrift zugehen lassen, in welcher er erklärt, er habe schon 1904 der englischen Regierung vorgelegt, die Frage der niederländisch-südafrikanischen Eisenbahn einem Schiedsgericht zu unterwerfen...

Österreich.

Budapest, 24. November. Der Kaiser Obergespan Graf Szegedy, der mit der Vertretung des erkrankten Pesther Obergespans Tschy beauftragt ist, erschien heute vormittag 9 Uhr im Pesther Komitatshaus in Begleitung eines Gendarmeriehauptmanns und des Staatsanwalts.

Budapest, 24. November. Prozeß Zehrig. Der Angeklagte Ziganj erklärt, die Flugchrift sei in ungarischer Sprache abgefaßt, Denes und Baneth hätten sie ins Deutsche übersezt.

Bulgarien.

Sofia, 23. November. In der heutigen Sitzung der Sobranje interpellierten oppositionelle Redner die Regierung wegen des Rücktritts des Ministers der öffentlichen Arbeiten Gatenow, der von Paris aus, wo er seinen Urlaub verbringt, telegraphisch durch die Tagespresse mitgeteilt habe...

Großbritannien.

London, 24. November. Am 1. Dezember wird der Ausschuß, der sich die Herbeiführung einer freundschaftlichen Verständigung zwischen Deutschland und England zum Ziel gesetzt hat, unter dem Vorsitz des Lords Avebury eine Versammlung abhalten.

Asien.

Tokio, 24. November. Die Agitation gegen die Regierung wegen der Weibehaltung des Kriegesrechts in Tokio und der beschränkenden Maßnahmen gegen die Presse wird immer stärker.

Amerika.

Washington, 23. November. Der amerikanische Votchschafter in Rom White und der Generalkonsul in Tanger Summers sind dazu bestimmt worden, Amerika auf der bevorstehenden Marokko-Konferenz zu vertreten.

König Hakon

zieht heute in Christiania ein; die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt aus diesem Anlaß, die warme Teilnahme des Kaisers an dem für Norwegen bedeutenden Ereignis komme in der Entsendung des Prinzen Heinrich zum Ausdruck.

Kleine Militärzeitung.

Personalien innerhalb des 2. Armeekorps. Verlegt: Ruske, Oberbetriebrat im Kürassierregiment Königin (Komm.) Nr. 2, zum Subarenregiment Graf Soeken (2. Sches.) Nr. 6: Krause, Oberbetriebrat im Feldartillerieregiment General-Feldzeugmeister (1. Brandenburg.) Nr. 3, zum Kürassierregiment Königin (Komm.) Nr. 2.

Gerichtssaal.

Brromberg, 24. November. Straffammer. In der gestrigen Sitzung wurde wegen Unterschlagung gegen den Agenten Gjeslaks Kurnatowski aus Hofenfalza in der Berufungsinstantz verhandelt.

Leipzig, 23. November. Die schwarzen Listen der Auskunfts- und Inkassobureaus. Eine Entscheidung von weittragender Bedeutung fällt am Dienstag, 21. November, das Reichsgericht, indem es ein Urteil des Landgerichts Rostock vom 10. Januar bestätigte...

festgestellt ist. Auf die Mahnungen des Inkassobureaus zu antworten, ist niemand rechtlich verpflichtet.

Bunte Chronik.

Frankfurt a. D., 23. November. Selbstmord im Zuge. In dem früh um 5 Uhr 51 Minuten von Berlin in Breslau eintreffenden Schnellzuge hatte sich gestern mittag zwischen Berlin und Frankfurt a. D. eine junge Frau durch einen Schuß in die Schläfe selbst entleibt.

Gemeinrats Fritz besucht zum ersten Male die Vorklasse. Nachdem zunächst die Namen der kleinen Schüler vom Lehrer notiert worden sind, wird an einen und den anderen die Frage gerichtet, für welchen Beruf er sich entschieden habe.

Eine Kangleibüte, der Wirksamkeit entnommen und zur Warnung mitgeteilt: Bericht. Der... hat bei dem... gewonnen. Nachdem derselbe auch hier... ein Verbrechen begangen hat, ist derselbe, nachdem Anzeige gegen denselben erstattet wurde, am 23. 10. 04 flüchtig geworden.

Börsenbefehle.

Table with columns: Kurs vom, Berlin, 25. November, 24., 25., Kurs vom, 24., 25. Includes entries for various stocks like Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, etc.

Table with columns: Berlin, 25. November. (Produktmarkt), 24., 25., 24., 25. Includes entries for Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Table with columns: Magdeburg, 25. November, 24., 25. Includes entries for Kornzucker, Feine Vortrafflinade, etc.

Caschen - Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschen zu legen.

Circular table titled 'Fahrplan' showing routes and times between Berlin and Bromberg. Includes columns for 'An Bromberg nach' and 'In Bromberg von'.

Ausführliche Fahrpläne siehe "Ostdeutsches Reisebuch" und "Taschensfahrplan für die Ostprovinzen". Ersteres ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten - Ausgabestellen...

Kleinnmöbel, wie Tischchen, Arbeitsständer, Bücherständer, Etagères, Blumen-Ballustraden und Krippen, Palmenständer, Etagere-Postamenten, Bankchen, Stühlchen usw., gehören zu den dankbarsten Weihnachtsgeschenken...

Advertisement for 'Polologlora' Cigarettenfabrik. Includes the text 'überall käuflich und rühmlich bekannt' and 'Cigarettenfabrik Epirus Dresden'.

Rudolph Hertzog

Breitestrasse 12-18.

BERLIN C.

Brüderstrasse 24-33.

Gegründet 1839

Besonders wohlfeile Artikel der

Leinen- und Wäsche-Abteilung:

Hausmacher = Jacquard = Tischtücher

Gesäumt, Reinleinen 112 × 112 cm	Stück	1.85 M.
" " 115 × 130 cm	Stück	1.85 M.
" " 112 × 135 cm	Stück	2.20 M.
" " 135 × 165 cm	Stück	3.80 M.

Geblichte Jacquard = Tischtücher *

Gesäumt, Reinleinen 127 × 160 cm	Stück	3.00 M.
" " 130 × 160 cm	Stück	3.75 M.

Hausmacher = Jacquard = Tischzeug *

Rein-Leinen.	Stern-Muster.	Blumen-Muster.	Gesäumt.	
Tischtücher 115 × 130 cm gross			das Stück	2.10 M.
Tischtücher 130 × 135 cm gross			das Stück	2.35 M.
Tischtücher 130 × 165 cm gross			das Stück	3.00 M.
Tischtücher 130 × 225 cm gross			das Stück	4.00 M.
Tischtücher 130 × 340 cm gross			das Stück	6.20 M.
Mundtücher 60 × 60 cm gross			das Dutz.	6.50 M.

Hausmacher = Jacquard = Tischgedecke

Gesäumt, Reinleinen, für 6 Personen, 1 Tischtuch 138 × 170 cm und 6 Mundtücher 65 × 65 cm	Gedeck	7.75 M.
---	--------	---------

Geblichte Jacquard = Tischgedecke *

Gesäumt, Reinleinen, für 6 Personen, 1 Tischtuch 130 × 170 cm und 6 Mundtücher 62 × 62 cm	Gedeck	7.50 M.
1 Tischtuch 130 × 170 cm und 5 Mundtücher 65 × 65 cm, Gedeck		9.00 M.

Geblichte Jacquard = Theeservietten

Gesäumt, Reinleinen, 32 × 32 cm	Dtz.	2.25 M.
---------------------------------	------	---------

Weisse Gänseaugen = Handtücher *

mit farbiger Kante, Reinleinen, 42/110 cm gross, gesäumt, zweimal gebändert	Dtz.	6.00 M.
---	------	---------

Hausmacher = Jacquard = Handtücher

Reinleinen, 45/115 cm gross, gesäumt und zweimal gebändert	Dtz.	7.00 M.
--	------	---------

Thee- und Kaffee-Gedecke *

Weiss mit farbiger Bordüre, gesäumt, Reinleinen		
1 Decke, 130/130 cm, mit 6 Servietten, 36/36 cm	das Gedeck	4.50 M.
1 Decke, 160/160 cm, mit 12 Servietten, 36/36 cm	das Gedeck	7.50 M.

Farbige Baumwollene Tischdecken

Java-Gewebe, kariert, weiss-blau, oliv-rot, crème-rot, 130/130 cm, gesäumt	das Stück	1.85 M.
--	-----------	---------

Farbige Kaffee = Gedecke mit Hohlsaum

Rosa, lachs, grün, blau, lila, gelb, Halbleinen-Damast		
1 Decke, 145/145 cm, mit 6 Servietten, 38/38 cm	das Gedeck	7.50 M.
1 Decke, 145/165 cm, mit 6 Servietten, 38/38 cm	das Gedeck	8.00 M.
1 Decke, 145/165 cm, mit 6 Servietten, 38/38 cm	das Gedeck	9.00 M.
1 Decke 165/225 cm, mit 12 Servietten, 38/38 cm	das Gedeck	13.25 M.

Weisse Kinder-Taschentücher *

Halbleinen mit farbiger Bordüre und einem handgestickten farbigen Buchstaben, 40/40 cm	Dtz.	3.75 M.
--	------	---------

Weisse Taschentücher mit farbiger Bordüre

Halbleinen, gesäumt, 36/36 cm für Kinder	Dtz.	2.10 M.
Halbleinen, gesäumt, 40/40 cm für Kinder	Dtz.	2.50 M.
Halbleinen, gesäumt, 46/46 cm	Dtz.	3.50 M.

Weisse Batist-Hohls.=Taschentücher

Reinleinen, 37/37 cm	Dtz.	4.50 M.
Reinleinen, 42/42 cm	Dtz.	5.50 M.

Damen-Taghemden * * * * *

Haustuch mit Zwirnspitze		1.60 M.
Haustuch mit Stickerei		2.35 M.

Damen-Taghemden * * * * *

Hemdentuch mit Madeira-Handlanguetten		2.10 M.
Hemdentuch mit handgestickten Passen		2.85 M.

Damen-Nachthemden * * * * *

Hemdentuch mit Stickerei		3.35 M.
Hemdentuch mit Madeira-Handstickerei		4.75 M.

Damen-Nachtjacken Barchent, farbig

Barchent, farbig	1.60 u. 1.85 M.
Barchent, weiss	1.70 M.
weiss Satin	1.90 u. 2.35 M.

Damen-Morgenjacken (Matinees) Baumwollen Flanell

Wollen Flanell	5.00 M.
	11.50 M.

Damen-Beinkleider * * * * *

Barchent, farbig mit languettiertem Volant	1.50 u. 1.60 M.
Barchent, weiss mit Spitzen	1.90 u. 2.00 M.

Damen-Beinkleider Madapolam m. Stickerei

Körper mit Handstickerei, geraucht und ungeraucht	1.90 u. 2.10 M.
	2.75 M.

Damen-Unterkleider * * * * *

Madapolam mit Stickerei-Volant	3.80 M.
Madapolam mit Spitzen	7.50 M.

Damen - Anstandsrocke Pelz-Piqué mit languett.

Volant, weiss	2.50 M.
farbig gestreift	2.60 M.
einfarbig baumw. Flanell mit languettiertem Volant	2.50 M.

Herren-Oberhemden Madapolam mit leinen Einsätzen

Vorhemden, Leinen	3.75 M.
	60 Pf.

Herren-Taghemden Haustuch mit Brustfalten

Nachthemden mit farbigem Besatz	2.15 M.
	2.90 M.

Fertige weisse Bettbezüge (2 Kissen, 1 Deckbett)

Louisiana	6.50 M.	Satin gestreift	7.25 M.	Damast	8.00 M.
-----------	---------	-----------------	---------	--------	---------

Fertige farbige Bettbezüge aus Baumwolle

(1 Kissen, 1 Deckbett)	4.60 M.
------------------------	---------

Fertige Betttücher

Halbleinen 150/200 cm	2.30 M.
Reinleinen 160/220 cm	3.35 M.

Wohlfeile Kinder-Tag- und Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Röcke etc.

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Die illustrierte Weihnachts-Preisliste wird auf Wunsch franco zugesandt.

1. Beilage.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. November.

Personalien in der Justizverwaltung. Ernannt die Amtsrichter Eger in Bromberg, Semrau in Posen und Styler in Meseritz zu Amtsgerichtsräten; genehmigt, daß der Oberlandesgerichtsrat Junge in Posen in gleicher Amtseigenschaft an das Oberlandesgericht in Breslau berufen werde.

Verliehen wurde dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Franz Barczynski zu Posen, bisher in Glogau, der königliche Kronenorden vierter Klasse.

Zum Eisenbahnverkehr mit Rußland teilt die hiesige königliche Eisenbahndirektion mit: Über Wirballen ist der Personenverkehr auf allen Anschlußstellen aufgenommen, ausgenommen mit Stationen der Baltischen und Pskow-Wiagor Bahnen. Der Güterverkehr über Wirballen ist nur noch mit folgenden Bahnen gesperrt: Mit der Baltischen und Pskow-Wiagor Bahn, mit der Mittelasiatischen Bahn und mit der Warschau-Wiener Bahn. Über Sosnowice-Warschau-Wiener Bahn und Weichselbahnen ist der Verkehr unbeschränkt wieder aufgenommen.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Bromberg. Die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft wird wieder einen öffentlichen Vortrag veranstalten, und zwar am nächsten Mittwoch bei Dickmann. Die große Deutsche Kolonialgesellschaft zählt über 30 000 Mitglieder, ihre Aufgaben sind bekannt. Wenn die Überzeugung von der großen Bedeutung unserer überseeischen Interessen immer allgemeiner wird, so ist das nicht zum wenigsten das Werk der Deutschen Kolonialgesellschaft. Sie hat in immer breiteren Kreisen der Überzeugung Geltung verschafft, daß Deutschland im 20. Jahrhundert Kolonialpolitik treiben muß, und daß jeder Deutsche verpflichtet ist, an seinem Teile dazu mitzuwirken, sei es, daß er als Pionier deutscher Kultur in ferne Länder hinauszieht, sei es, daß er sich nach seinem Vermögen durch Erwerb von Anteilen, die schon zu 100 und 200 Mark ausgegeben werden, an Unternehmungen zur Erschließung unserer Überseegebiete beteiligt, sei es, daß er dies praktisch wenigstens dadurch betätigt, daß er die Mitgliedschaft der Deutschen Kolonialgesellschaft erwirbt. Zweigvereine der Deutschen Kolonialgesellschaft befinden sich an allen wichtigeren Plätzen im engeren und größeren Deutschland. Die Abteilung Bromberg hat seit ihrer Begründung allwöchentlich öffentliche Vorträge veranstaltet, welche die verschiedenen Schutzgebiete behandeln. Die Redner waren größtenteils Herren, welche zu der Erforschung und Erschließung der Kolonien beigetragen haben. Auch für den nächsten Vortrag ist ein Redner gewonnen, der das Deutschland über See aus eigener Anschauung kennt. Der Vortrag wird „Erinnerungen an Deutschlands größten Afrikahelden Dr. v. Wissmann und seine Taten“ zum Gegenstande haben, ein Gebiet, dem sich augenblicklich besonderes Interesse zuwendet. Der Vortrag findet, wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, Mittwoch, 29. November abends 8 Uhr im Dickmannschen Saale, Wilhelmstraße 71, statt.

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Es sei noch einmal auf den Vortrag hingewiesen, den die Abteilung für Literatur am nächsten Montag veranstaltet. Der bekannte Kritiker der „Vossischen Ztg.“, der auch durch seine theatergeschichtlichen Vorarbeiten in der Wissenschaft hochgeschätzt wird, Dr. Arthur Loesser aus Berlin, behandelt das Thema: „Das Theater der Gegenwart“, in dem die Entwicklung des Theaters von den Meinungen an über die verschiedenen Strömungen hinweg bis zur Gründung des Deutschen Theaters in Berlin, der freien Bühnen und der Sezessionsbühnen dargestellt und auch die Einwirkung der modernen Kunst auf dekorative Regie berücksichtigt werden soll. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat.

Der Beamtengewerksverein „Eintracht“ veranstaltet am Sonntag, 3. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Baderischen Saale einen Volksunterhaltungsabend. Es kommen Chorlieder und Doppelquartette, Deklamationen und eine Operette zum Vortrag. Das Eintrittsgeld von 20 Pf. pro Person ist nur zur Deckung der Unkosten bestimmt; ein etwaiger Überschuss soll einem Fonds zu mildtätigen Zwecken überwiesen werden. Das Eintrittsgeld ist deshalb ein so mäßiges, um gerade den minder Bemittelten den Zutritt zu ermöglichen. Wir können den Besuch dieser Veranstaltung nur warm empfehlen, zumal die Darbietungen des Vereins von früheren Veranstaltungen auf das Beste bekannt sind und stets großen Anklang gefunden haben. Näheres wird durch Inserat bekannt gemacht.

Ein Delegiertentag des Märkisch-Posener Schützenbundes findet morgen, 26. November, in Posen statt. Als Delegierte begeben sich von hier aus die Herren Oberstadtschreiber Wünder (Schützenverein), Richard Franke (Bürger-Schützenverein) und Eisenbahnschreiber Poltaschewski (Schützenverein Prinsenthal) nach Posen zur Teilnahme an den Verhandlungen.

„Bromberg im Jahre 1657“ stellt ein im Schaufenster der Buchbinderei Niczwa, Neue Marktstraße 4, ausgestelltes Bild dar. Es wurde, wie die Aufschrift besagt, im Jahre 1657 von einem Maler Wolff „dem Frauen- und Jungfrauenverein zum Besten des evangelischen Kirchenbaues“ gemalt. Das Bild veranschaulicht u. a. die damalige Burg, das Rathaus, eine Reihe von Kirchen, deren Zahl damals erheblich größer war als heute und auch das Münzgebäude. Das historisch interessante Bild wurde durch einen hiesigen Bürger in jüngster Zeit aufgefunden, und zwar in völlig bezaubtem Zustande. Nachdem es dann

durch Herrn N. sorgfältig gereinigt worden war, sieht es heute wieder wie neu aus. Das Bild wird denn jetzt auch von Passanten vielfach bestaunt.

Ein Sinfoniekonzert veranstaltet am morgigen Totensonntag die Bromberger Orchestervereinigung abends 8 Uhr im Schützenhaus. Das Programm ist der Bedeutung des Tages entsprechend zusammengestellt. (Siehe Anzeige.)

Auf das Kirchenkonzert des Chores der Paulskirche, das am morgigen Totensonntag, abends 5 Uhr, in der Paulskirche stattfindet, weisen wir nochmals empfehlend hin.

Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Die Aufführung eines Hebbelschen Werkes hat bisher stets das Interesse unseres Theaterpublikums wachgerufen, hoffentlich trifft dies auch für die morgen (Sonntag) stattfindende Wiedergabe von „Maria Magdalena“ zu. Dieses ergreifende Werk ist bisher im neuen Stadttheater nur einmal aufgeführt worden, und seine Wiederaufnahme in den Spielplan dürfte von allen Gebildeten willkommen geheißen werden. Am Dienstag geht als zwölfte Novität das Lustspiel „Sein Brinzegeh“ von G. Schäfer-Rasinski zum ersten Male in Szene, ein heiteres Bühnenwerk, welches von vielen deutschen Theatern gegeben wurde, und dem von der Kritik humorvolle Handlung und flotte Szenenführung nachgerühmt worden ist.

Fischers Menagerie ist, wie aus dem Anzeigenteile ersichtlich, hier eingetroffen und hat auf dem freien Plage vor dem Bahnhofs Aufstellung genommen. Sie bringt über 100 lebende Tiere wie Löwen, Tiger, Bären, Affen, ferner Amphibien, Schlangen und als Spezialität „Angeheuer“ aus dem afrikanischen Urwäldern. In den uns vorliegenden lobenden Preßstimmen werden namentlich die Schönheit der Tiere sowie die waghalsigen Raubtierdressuren gerühmt. Die Eröffnung der Menagerie findet am morgigen Sonntag vormittags 10 Uhr statt. Täglich werden drei große Raubtier-Dressurvorstellungen gegeben und zwar um 4, 6 und 8 Uhr abends. Wir verweisen im übrigen auf die heutige Anzeige.

Im Kaiserpanorama kommt von morgen Sonntag ab eine Reihe durch die Riviera zur Ausstellung. Von den Einzelbildern seien hervorzuheben: Ausblick über den Hafen von Genua; Fernsicht auf San Remo mit Hafen; Ventimiglia mit Zitadelle; Gartenanlagen zu Mentone; Panorama von Monaco und Monte Carlo; die großartigen Parkanlagen daselbst; Kurhaus, Konzertsaal und Spielplatz zu Monte Carlo u. a.

Bei Dickmann veranstaltet am morgigen Totensonntag abend die gesamte Kapelle des Grenadierregiments zu Pferde (Kapellmeister Karltipp) ein Konzert mit erstem Programm. (Siehe Anzeige.)

Eröffnung der Kleinkinderschule Weichfeld. In Weichfeld ist am Donnerstag vormittag die von dem deutschen Frauenverein für die Ostmarken, Zweigverein Weichfeld, ins Leben gerufene Kleinkinderschule in feierlicher Weise eröffnet worden. In dem vom Kunstgärtner Hugo Etzkel in weingemühter Weise feierlich geschmückten Schulzimmer hatten sich die Mütter mit den angemeldeten Kindern und viele Vereinsdamen versammelt. Nachdem die Feier durch Absingen der ersten Strophe des Chorals: „Ach bleib mit Deiner Gnade“ eingeleitet worden war, hielt Schulrat Maigatter, welcher im Interesse der Sache zu der Feier erschienen war, eine zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er auf die gegenwärtigen Bestrebungen des Vereins hinwies und schließlich das Wohlergehen der Kleinen und die Sorge für sie der Kindergärtnerin Fr. Neimann warm ans Herz legte. Nach der Ansprache wurde die Feier durch Absingen der Choralstrophe „Ach bleib mit Deinem Segen“ geschlossen, worauf die Vortragende dem Redner den Dank des Vereins aussprach und die Schule für eröffnet erklärte.

Im Verein junger Kaufleute wird morgen Sonntag abend 8 Uhr im Baderischen Saale Dr. Georg Waltemath-Samburg einen Vortrag über „Das Leben unserer Vorfahren vor 5000 Jahren“ halten. Auch Nichtmitglieder des Vereins haben hierzu freien Zutritt. (Siehe Anzeige.)

Handelskammer. Geheimer Kommerzienrat Franke hat bekanntlich sein Amt als Präsident der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg niedergelegt. In der nächsten Sitzung der Kammer, im Dezember d. J., findet die Wahl eines neuen Präsidenten statt.

Das Fest der silbernen Hochzeit begeht heute der Schmiedemeister Siebert mit seiner Gattin.

Nakel, 24. November. (Viehmarkt.) Trotz des schlechten Wetters war der heutige Viehmarkt besonders mit Rindvieh gut besetzt und der Handel, trotzdem die Preise hoch waren, ziemlich flott. Bei Pferden war der Auftrieb geringer; es wurden nur Arbeitspferde gehandelt, Zugs- und Reitpferde waren nicht zur Stelle. Auch hier ging der Handel verhältnismäßig gut von statten. Leider trieb das schlechte Wetter die Kaufleute vom Wochenmarkt früh nach Hause, so daß unsere Geschäftsleute nicht besonders befriedigt waren.

Weichfeld, 24. November. (Feuer.) In Freymark brannte gestern früh gegen 5 Uhr der Viehstall des Gutsbesizers Meienberg nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Das Feuer ist vermutlich durch Arbeiter verursacht worden, die leichtfertig mit einer Laterne umgingen.

Wirf, 24. November. (Städtisches Jahrmarkt.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden die bisherigen Beigeordneten Brauererbestzer Kunz und Stadtkämmerer Freitag wiedergewählt. Für den wegen der Cholera-epidemie am 5. Oktober d. J. ausgeschiedenen Kram-, Vieh- und Pferdemarkt findet hier mit Genehmigung des Regierungspräsidenten ein gleicher Jahrmarkt am Donnerstag, 14. Dezember statt.

Schoffen, 24. November. (Stadtverordnetenwahl. Brandstifter.) In der gestrigen Stadtverordnetenwahl siegte nach hartem Wahlkampf in der 3. Abteilung Hauptlehrer Ziemke gegen Bauunternehmer Schulz, trotzdem letzterer sämtliche Rollenstimmen hatte. Die 1. Abteilung wählte den Kaufmann Markewitz — deutsch — wieder. — Um zu sehen, ob es gut brennen wird, haben zwei Schüler die mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Anstalters Maishmeyer in Kufchewo in Brand gesteckt und eingäschert. Der Schaden beträgt 4500 Mk.

Si Znin, 24. November. (Verschiedenes.) Für die Volkszählung ist unsere Stadt in 22 Bezirke eingeteilt worden. Da sich alle Lehrer an der Zählung beteiligen, brauchen nur sechs Privatpersonen zum Zählgeschäft herangezogen zu werden. — In der hiesigen Gewerblichen Fortbildungsschule soll zum 1. April n. J. eine besondere Klasse für Kaufmannslehrlinge eingerichtet werden. — Einem hiesigen Lehrer wurde in der heutigen Nacht sein Jagdhund vergiftet.

Hohenjalza, 24. November. (Stadtverordnetenwahl.) Zur endgültigen Aufstellung der Kandidaten für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl fand heute eine allgemeine deutsche Wählerversammlung statt. Es wurden aufgestellt für die 3. Abteilung: Obersekretär Kriebel, Bahnhofswirt Schulz, Photograph Sauerzopf, Kaufmann Vibro, Dr. med. Sell; für die 2. Abteilung: Fleischermeister Schweigert, Steuersekretär Günz, Kaufmann Lehn, Goldhändler Bönnig; für die 1. Abteilung: Rentier Henselsohn, Ziegeleibesitzer Schwerfenz, Kaufmann Karl Richter, Kulturtechniker Foraita und Kaufmann Wiener.

Zanowiz, 24. November. (Feuer. Vom Zuge überfahren.) Gestern in der Mittagsstunde brach im Keller der Frau Kaufmann Kuhnert Feuer aus. Da der Vorrat an Spirituosen ein großer war und in demselben Hause sich auch noch ein Drogengeschäft befindet, so lag die Gefahr eines Großfeuers nahe. Die Inhaberin bekam vor Schreck einen Ohnmachtsanfall. Die im zweiten Stock wohnenden Mieter suchten schleunigst ihre Wohnung zu räumen. Während dessen traf aber auch schon die hiesige freiwillige Feuerwehr ein und mit vereinten Kräften gelang es, den Brand zu löschen. Der Brandschaden wird auf ca. 2000 Mark geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt. — Gestern wurde bei Mutrowania eine Frau vom Zuge überfahren.

Bongrowiz, 24. November. (Vieh- und Pferdemarkt. Hochwasser. Meteor.) Begünstigt vom schönsten Wetter fand hier gestern Vieh- und Pferdemarkt statt. Da viele Käufer da waren, so wurden, obgleich starker Auftrieb vorhanden, besonders für Rindvieh, hohe Preise erzielt. — Infolge des vielen Regens führt die Welta seit einigen Tagen Hochwasser, wodurch angrenzende, niedrig gelegene Wiesen überschwemmt wurden. — Wie nachträglich bekannt wird, wurde hier am 18. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr eine hellleuchtende Sternschnuppe beobachtet, die mehr einem Meteor gleich. Sie bewegte sich von Westen nach Südosten und plakte nach kurzer Vorwärtsbewegung in drei Teile, dabei entfiel ein helles rotes, weißlich reichendes Licht.

Schneidemühl, 24. November. (Haftentlassung. Kolonialverein. Vom Zuge überfahren.) Der wegen Verdachts der Majestätsbeleidigung verhaftete Apothekenbesitzer Witwinski aus Uch ist gegen Kautionstellung aus der Unterjuchungshaft entlassen worden. — Gestern fand in dem Kanjuth'schen Hotel die Gründung einer Abteilung des Kolonialvereins statt. Der neue Verein zählt bereits 46 Mitglieder. Der Jahresbeitrag ist auf 8 Mark festgesetzt worden. — Vorgestern Abend wurde der Zimmermann Maslonka aus Stiefelsdorf auf der Eisenbahnstrecke Schneidemühl-Bromberg von dem hier kurz nach 9 Uhr einlaufenden Eisenbahnzuge überfahren und getötet. Die Leiche wurde von dem das Gefährte kontrollierenden Bahnwärter gegen 11 Uhr nachts aufgefunden. Der Verunglückte hatte an dem genannten Tage bis zum Eintritt der Dunkelheit in einem Krug zu Erpel gezecht und ist auf dem Heimwege auf das Bahngelände geraten, wo ihn alsdann der Tod ereilte.

Schönlanke, 24. November. (Vorschußverein. Weizwechfel. Brand.) Der Vorschußverein, e. G. m. b. H., hielt gestern seine Generalversammlung ab, in welcher die Änderung einiger Satzungen besprochen wurde. Der Verein zählt über 800 Genossen und der Umsatz pro 1905 dürfte wiederum größer geworden sein als der des Vorjahres. — Das den Zimmermeister Fr. Schröder'schen Erben gehörige, in der Bahnhofstraße gelegene Hausgrundstück ist für 24 000 Mk. in den Besitz des Zimmermeisters Heil hier übergegangen. — In Gubren brannte am 20. d. M. ein Haus und ein Stall nieder; der Brandstiftung verdächtig wurde eine Dienstmagd verhaftet und dem Gefängnis zugeführt.

Schwarzeneau, 24. November. (Kriegervereinswesen. Baumpflanzung.) Der kürzlich gegründete Kriegerverein Wilhelmssau ist mit seinen 40 Mitgliedern dem Weichener Kreis-Kriegerverbände und dem Preussischen Landes-Kriegerverbände beigetreten. — Nachdem kürzlich die neue Chaussee Witkowo-Bowidz fertig geworden ist, ist jetzt mit der Baumpflanzung begonnen worden. Auf der 10 Kilometer langen Strecke werden nur Obstbäume verwendet. Auch die neue Schwarzeneauer Chaussee ist mit Kirchbäumen bepflanzt worden.

Gnesen, 24. November. (Stadtverordnetenwahl. Abgefakter Schwindler. Münzenfund.) Eine Vorwahlversammlung zwecks Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen anstelle des zum Stadtrat gewählten Stadtverordneten Nowotnik hat heute im Hotel de l'Europe stattge-

funden. Fast einstimmig ist Restaurateur Kohnert aufgestellt worden. — Dem Getreidehändler Mendel in Trempessen hat kürzlich ein Schwindler 100 Mark abgeschwindelt; denselben Versuch machte der Mann bei dem hiesigen Getreidehändler Zabkowski, dem er aber „ins Garn“ gegangen ist. Der Schwindler stellte sich bei Z. als der Wirt Orzeskowiak aus Wilatowen vor und bot ihm 180 Zentner bemusterten Weizen zum Kauf an, ein Angeld von 100 Mark verlangend. Z. sah dem Verkäufer sofort den Schwindler an, ließ heimlich die Polizei holen und den Mann verhaften. Der Schwindler, dessen richtiger Name Joseph Raczmarek ist, und der aus der Mogilnoer Gegend stammt, unternahm noch auf dem Gang nach „Mr. Sicher“ einen vergeblichen Fluchtversuch. — Der Ackerer Blasak in Polanowo hat beim Pflügen seines Ackers ein Gefäß mit einer größeren Anzahl silberner polnischer Münzen zu Tage gefördert.

Koiten, 23. November. (Der Großherzog von Sachsen-Weimar) traf, wie bereits angekündigt, heute abend mit dem D-Zuge hier ein und fuhr mit seinem Gefolge mittels Automobils auf sein Schloss Rakot weiter. Der Aufenthalt in Rakot, der zur Jagd bestimmt ist, soll auf einige Tage berechnet sein.

Thorn, 24. November. (Reine Namenänderung.) Wir berichteten kürzlich, daß die Gemeinde Bodorz bei der Regierung beantragt habe, den Namen in Alberg i. Wstpr. ändern zu dürfen. Die Regierung hat aber dieser Änderung nicht zugestimmt, sondern vorgeschlagen, den Namen in Dzbau zu ändern. Hiermit wollen sich jedoch die deutschen Einwohner des Ortes nicht einverstanden erklären, da der Name zu sehr an die alte polnische Raubritterburg Dzbau, von der noch die Ruinen an der Weichsel stehen, erinnert. Deshalb wird wohl die Umänderung des Namens vorläufig ein frommer Wunsch bleiben. Die Eingemeindung der Nachbargemeinde Blaszk, die gleichzeitig mit der Namensänderung erfolgen sollte, dürfte auch noch längere Zeit auf sich warten lassen.

Schuch, 24. November. (Chausseebäume gestohlen.) Eine ganze Anzahl junger Obstbäume, die der Kreis an der Chaussee nach Rosdanno gepflanzt hat, ist von Dieben entwendet worden. Von den Räten fehlt jede Spur. Vor kurzem sind auch Obstbäume an der Chaussee nach Dregas hiesigen Kreises gestohlen worden. Die Diebe sind ebenfalls noch nicht ermittelt.

Rehhor, 22. November. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich gestern in Klein-Walkowiz. Dort stand auf der Chaussee eine Lokomobile, welche mittels eines Seiles beladene Rübennwagen vom grundlosen Acker heranog. Bei einem Rübennwagen riß das Drahtseil und traf den Wagen dirigierenden Arbeiter so unglücklich an den Kopf, daß er sofort tot war. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thorneerstraße. Tageskalender für Sonntag, 26. November. Sonnenaufgang 7 Uhr 42 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 52 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 10 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 20° 53'. Neumond. Mondaufgang nach 7 1/2 Uhr morgens. Untergang nach 1/5 Uhr nachmittags.

Witterungstabelle. Zeit der Beobachtung, Lufttemperatur, Windrichtung, etc.

Stala für die Bevölkerung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = fast bewölkt, 3 = ganz bewölkt. Temperatur-Maximum gestern 2,6 Grad Reaumur = 3,2 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 2,0 Grad Reaumur = 2,5 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Wechselnd bewölkt, zeitweise Aufheiterung, etwas wärmer.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 25. November. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen unverändert, 158-172 Mk., bezogen und brandbesteker unter Notiz. — Roggen unverändert, gut gesund, trocken, auskuchsfrei 154 Mk., leichtere Qualitäten mit Auswuchs 140-148 Mk. Feuchte, abfallende Sorten unter Notiz. — Gerste nach Qualität zu Mäherzweiden 136-143 Mk., Brauware 142-152 Mk. — Erbsen: Futterware 150-155 Mk., Kochware 160-172 Mk. — Hafer 132-148 Mk.

Amtliche Marktpreis-Notierungen.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, barley, etc.

Advertisement for Seidenstoffen (Silk fabrics) by Kgl. Frouss. Staatsmed. Werks.

Advertisement for RAY-SEIFE (Ray Soap) featuring a woman's face.

Sante Chronik.

Paris, 24. November. In der Rue des Mathures explodierte eine Gasleitung; das Straßenpflaster wurde auf eine Länge von 200 Metern aufgerissen, drei Personen wurden leicht verletzt.

Eine höchst ergötzliche Anekdote erzählt das „Buch für Alle“ vom dem gegenwärtig regierenden Sultan Abdul Hamid. Als vor einigen Jahren in Konstantinopel die Pest ausbrach, erkundigte sich der Sultan bei seiner Umgebung, woher denn diese Seuche ihren Ursprung nehme. „Die Gelehrten behaupten, sie käme von verunreinigtem, bacillenhaltigem Trankwasser“, wurde ihm zur Antwort. — „Daher die Sache müssen wir doch auf die Spur kommen“, sagte der Sultan. „Den Serren Gelehrten muß man ein wenig auf die Finger sehen. Es wäre mir, wenn an der Idee etwas sein sollte, auf ganz angenehme zu wissen, was für eine Sorte Trankwasser wir hier haben.“ — Damit klingelte er und befahl dem eintretenden Diener, eine Karaffe voll Trankwasser zu holen. Dann ließ er sich sechs leere Flaschen bringen und sie aus der leeren gehaltenen Karaffe füllen. Er sah dem Füllen zu und versiegelte die sorgfältig verpackten Flaschen mit seinem eigenen Pechschiff. Durch einen andern Palastbedienten, der so wenig von der stattgehabten Unterredung, wie von dem Füllen der Flaschen aus einer und derselben Karaffe etwas wußte, ließ er dann alle sechs Flaschen zu dem namhaftesten Chemiker von Konstantinopel befördern und um Analyse der Wasserproben bitten. Der Bescheid, der darauf erfolgte, war verblüffend. Nach den aufgeklebten Analyseberichten enthielten vier von den Flaschen Bestmikroben, eines enthielt unweines, nicht trinkbares Wasser; nur die Quelle oder der Brunnen, aus dem das sechste gefüllt worden sei, enthalte gutes Trankwasser. Abdul Hamid suchte die Schulkern, als ihm die unterzeichneten Flaschen zugingen, und er das Ergebnis der Analyse studierte. Dann sagte er lachend: „Gabe ich's nicht gesagt, daß man den Gelehrten auf die Finger sehen muß? Dasselbe Wasser aus derselben Karaffe war also in vier Proben pechdurchsucht, in der fünften verunreinigt, in der sechsten klar und trinkbar. Vor solcher Gelehrtsamkeit muß man unbedingt Respekt haben!“

Der Rattenfänger von Hamburg. In Hamburg ist jüngst ein Schiff vom Stapel gelaufen, das den eigentümlichen, aber durchaus bezeichnenden Namen „Der Rattenfänger“ erhalten hat. Da von seiner Tätigkeit eine erhebliche Neuerung zu erwarten ist, so beschäftigen sich auch große ausländische Fachblätter, wie der „Rancet“, schon jetzt mit seiner Bestimmung. Es handelt sich um eine Umwandlung des bisherigen Verfahrens zur Desinfizierung von Schiffen in der Quarantäne. Bisher mußte, wenn ein Schiff im Hafen als verdächtig erklärt worden war, die ganze Besatzung nach einer Desinfektionsanstalt an Land geschickt werden, wo die Ausräucherung stattfand. „Der Rattenfänger“ wird dies umständliche und auch im höchsten Grade bedenkliche Verfahren wesentlich verändern und abkürzen. Sobald ein Schiff innerhalb des ungeheuren Hamburger Hafens als seuchengefährlich bezeichnet worden ist, wird er dorthin fahren, sich neben das Schiff legen und alle seine Insassen an Bord nehmen, wo sie und ihr ganzes Zubehör in einem eigens dazu eingerichteten Raum desinfiziert werden. Damit aber ist es noch nicht genug, denn sonst würde das neue Schiff seinen Namen nicht verdienen. Gleichzeitig werden von ihm aus Röhren in den Schiffsraum des gefährlichen Fahrzeuges geführt und schwefelige Säure und Kohlenoxyd in das Innere des letzteren eingepumpt, wodurch alle krankheitsbringenden Keime und Bakterien sicher zerstört werden. Besonders Gewicht wird dabei eben auch auf die Vernichtung der Ratten gelegt, die im Hamburger Hafen eine große Plage bilden, außerdem als Träger der Pest und vielleicht auch anderer Krankheiten berüchtigt sind. „Der Rattenfänger“ ist ein schönes Schiff von fast 50 Metern Länge, das vollständige Apparate zur Herstellung von Gas, sowie Saugpumpen, Baderäume und ein Laboratorium enthält. Außerlich gleicht es einem

gewöhnlichen Dampfer mit Schornsteinen und Mast, hat aber keine Maschinen und muß deshalb nach seinem jedesmaligen Bestimmungsort hingeschleppt werden.

Zur Charakteristik der Finigkeit der Schmutzger teilt die „N. Z. Ztg.“ einige neue Züge mit: Einige Kinder spielen auf dem Fortschrittsplatz in Annemasse. Es wurde über Badsteine von Zement gefungen. Da zerbrach ein Ziegel, und zu ihrem Staunen bemerkten die Buben, daß dessen Inneres hohl war und aus Tabak bestand. Sie zerbrachen noch einige Stücke, und sie alle enthielten mehrere Kilogramm schweizerischen Schmutzger. Auf diese Weise zählte man 80 Ziegel, von denen 76 je drei Kilo Tabak im Werte von 8 Francs das Kilo enthielten, das sind 228 Kilo, was einen Wert von 1823 Francs darstellt. Bis jetzt ist es nicht gelungen, den Schmuggler zu entdecken. — In Anney kam vor einigen Tagen aus Annemasse ein Güterwagen mit 400 Sandsteinen an. Als Bestimmungsort war Nizles-Vains angegeben. Die Zollbeamten ahnten einen Betrug, hielten den Wagen an und zerbrachen einige Sandsteine. Beim zehnten ergab sich eine gelbe Masse auf den Boden, es war Phosphor. Nun setzten die Zollbeamten ihre Untersuchungen fort und fanden unter 400 rechteckigen Blöden 50 Stück, die 80 Kilo Phosphor und 20 Kilo Tabak enthielten. Weides war in der Schweiz gekauft. Der Phosphor sowie der Tabak bildeten eine kompakte Masse mit dem Sande, mit dem sie zusammen gemodelt wurden. Der Plan war wirklich sinnreich, aber die Betrüger rechneten nicht mit dem Argwohn der Zollbeamten.

Der „Raubmörder“ aus Nordhausen. Der „Berl. Lokalanz.“ erzählt: Am Montag nachmittags wurde der hiesigen Kriminalpolizei durch eine Depesche gemeldet, daß sich in dem fälligen Zuge Nordhausen-Berlin ein Mann befände, dessen Hände und Kleider mit Blut besetzt und der zweifellos an einem in der Nähe von Nordhausen verübten Raubmord beteiligt sei. Der Bahnhof Friedrichstraße wurde polizeilich besetzt und nach der Ankunft des Zuges aus einem Abteil ein Mann geholt, auf den die Beschreibung paßte. Man teilte ihm mit, unter welchem Verdacht er stehe, aber er verbat sich nachdrücklich den ungehörigen Scherz und erklärte, weder ein „Raubmörder“ zu sein, noch von einer Bluttat überhaupt etwas zu wissen. Die verräterischen Flecken an Händen und Kleidung schrieben sich davon her, daß er Nasenbluten gehabt habe, aber nicht im Besitz eines Taschentuches gewesen sei. Die Mitreisenden, auf Grund deren Äußerungen die Polizei alarmiert worden war, hatten während der Festnahme des „Verdächtigen“ den Bahnhof bereits verlassen, und der „blutige Mann“ mußte der freundlichen Einladung, das Berliner Polizeipräsidium mit einem unwilligen Besuche zu beehren, Folge leisten. Dort legitimierte er sich ordnungsgemäß als der völlig unbescholtene Maler B. aus Berlin und wurde, nachdem telegraphisch festgestellt war, daß weder in noch bei Nordhausen ein Raubmord begangen worden, freigelassen.

Königin Margherita als dramatische Dichterin. Wie die Schriftstellerin Mathilde Serao in einem italienischen Blatt erzählt, werde man die Königin-Witwe Margherita von Italien demnächst als Bühnenschriftstellerin kennen lernen. Die Witwe König Humberts arbeitet bereits seit zwei Jahren an einem Drama, an das sie nimmere die letzte Hand legt, und das unter einem Pseudonym zur Aufführung gelangen soll. Das Werk wird von einer ersten italienischen Truppe inszeniert und auf den verschiedenen Bühnen des Landes zur Darstellung gebracht werden.

Über die wunderbare Rettung eines Matrosen beim Untergange des Torpedobootes S. 126 wird folgendes berichtet: Der Mann war Posten an Bord und saß vorn im Schiff auf einer Solziste, als der Zusammenstoß erfolgte. Bei dem furchtbaren Anprall wurde der Matrose samt der Riste in die Höhe geschleudert und fiel an Bord der „Undine“ nieder, wo er fast unverletzt aufgefunden wurde. Er hat nur einige Hautabschürfungen davongetragen. — Der getretete Divisionsingenieur Paul Möller ist dem Tode bereits zum dritten Male entgangen. Sowohl beim Unter-

gang des „Greifenau“ wie bei der Kesselexplosion bei der Probefahrt des Kreuzers „Ariadne“ befand er sich unter den Geretteten.

Büchermarkt.

* Christoph Kolumbus und die Entdeckung von Amerika. Von Johannes März. Mit 46 Text-Abbildungen und einer Karte der Reisen des Kolumbus. Elegant gebunden 4 Mark. Verlag von Otto Spamer in Leipzig. Der Verfasser hat sich bemüht, die viel umstrittene Gestalt des Amerika-Entdeckers in ihrer wahren Größe zu würdigen, ohne dabei die Schwächen zu bemänteln, von denen auch die größte Verehrung den Genieen nicht freisprechen kann. Die häufigen Ausblicke auf die große Zeit, deren großer Sohn Kolumbus war, sowie die ethnographischen Bemerkungen über die Indianerflamme Amerikas, auf die Kolumbus bei seinen Entdeckungsfahrten stieß, machen die Lektüre des Buches in mehrfacher Hinsicht interessant. Zahlreiche vortreffliche Illustrationen tragen nicht wenig dazu bei, die Phantasie anzuregen und so das Verständnis der großen Taten längst vergangener Jahrhunderte zu fördern.

* Unsere Hausiere. Charakterzüge, Schilderungen und Anekdoten aus der Tierwelt. Für die Jugend von Hermann Böhm. Zwei selbständige und einzeln käufliche Bände. Mit 200 Abbildungen. Elegant gebunden jeder Band 4 Mark. Unsere Hausiere sind die besten Freunde und Gefährten der Kindheit, daher kann ein Buch, wie das hier angezeigte, auf den lebhaftesten Beifall unserer fröhlichen Jugend rechnen. Ohne der strengen Forderung etwas zu vergeben, werden in den beiden, je in sich abgeschlossenen und einzeln käuflichen Bänden dem jugendlichen Leser unterhaltende und belebende Beschreibungen und Erzählungen erzählt und heiteren Inhalts über unsere Hausiere dargeboten. Die Illustration ist fast vollständig erneuert, so daß dieselbe nimmere selbst hochgestellten Anforderungen entspricht; bei der Auswahl sind nur charakteristische und das Kinderherz erheitende Darstellungen berücksichtigt worden.

Lezte Drahtnachrichten.

Berlin, 25. November. Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge wird die im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Denkschrift über das Kartellwesen im deutschen Reich noch im Dezember dem Reichstage zugehen.

Essen, 25. November. (Berl. Tagebl.) Die Stadtverordneten bewilligen zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars 100 000 Mark für das städtische Museum und beschließen den Beitritt zum Städtetag.

Köln a. Rh., 25. November. Der Verpräsident der Rheinprovinz richtete an den Regierungspräsidenten eine Verfügung, worin er Vorschläge zur Wärdigung der durch die gegenwärtige Notlage hervorgerufenen Notlage macht. Die unter dem Vorort der Regierungspräsidenten geführten Verhandlungen der Viehzentrale mit den Städten im Sinne der bekannten Anregung des Reichskanzlers, sind, nach dem „Berl. Tagebl.“, reaktlos verlaufen.

Hang, 25. November. Durch eine neue Verordnung für den Ministerrat ist die unter dem Kabinett Kupper geschaffene Stellung des permanenten Ministerpräsidenten abgeschafft worden. Der Präsident des Ministerrats wird nimmere nur auf ein Jahr gewählt.

Budapest, 25. November. In der gestrigen Sitzung des Zeyfig-Prozesses befuhrte der ehemalige Ministerpräsident Baron Banffy als Zeuge, daß er den Angeklagten Zigan als Journalisten gefannt habe und daß er hier und da Artikel durch ihn veröffentlichte, daß er jedoch von der Zeyfig-Broschüre keine Ahnung gehabt habe. Auf die Anfrage Zigans, ob die Zeyfig-Broschüre in das Ungarische überetzt werden sollte, habe er entschieden widerstanden. Angeklagter Zigan erklärte, er habe nimmere behauptet, sich an Banffy wegen der Veröffentlichung der Broschüre gewandt zu haben oder von diesem inspiriert worden zu sein.

Paris, 25. November. Der König von Portugal ist gestern abend nach Kreuzot abgereist. Doudet, Koubier sowie andere Minister gaben dem Könige das Geleit zum Bahnhof. Der König ernannte vor seiner Abreise den portugiesischen Gesandten in Paris zum Grafen.

Konstantinopel, 25. November. Die Nachricht, daß nach dem Empfang der Antwort der Porte eine Verlammlung der Botschafter stattgefunden habe oder stattfinden werde, ist falsch. Die Note erfolgte unerwartet. Das im voraus vereinbarte Programm der Flottendemonstration gelangt zur Durchführung.

Briefkasten. A. D. Für Bromberg besteht unseres Wissens die Vorschrift, daß die Hausstüren bis abends 10 Uhr offen zu halten sind. Glid 29. Der auf ein Jahr geschlossene Mietvertrag muß innegehalten werden, sofern es Ihnen nicht gelingt, vorher einen anderen Mieter zu beschaffen.

Wasserstände. Pegel zu Wasserstände. Der Tiefgang für die Kanalhöhe Brahe 1,20 Meter. Der Tiefgang für den Bromberger- und Odernekanal 1,20 Meter.

Table with columns: Pegel zu, Wasserstände, and other data. Includes entries for Brahe, Bromberg, and other locations.

Table with columns: Bonn, Spektre, Folgetentblätter, and other data. Includes entries for various locations and services.

Table with columns: Name des Schiffes, Kapitan, Warenladung, and other data. Includes entries for various ships and cargo.

Table with columns: Name, Menge, Preis, and other data. Includes entries for various goods and their prices.

Taen Arr-Hees Mandarin-Tees. sehr aromatisch. bei H. B. U. L. C. Friedrichstrasse 51. Verlangen Sie rote Rabattenmarken.

Berliner Börse, 24. November 1905.

Large table containing stock market data for various companies and sectors, including Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Eisenbahn-Stamm-Aktien, and others.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. Ost. 1 A. Gold: 2,00, 1 Kr.: 65 Pf. N. holl. 1,70, 1 Kr. Dan. 1,12, 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20, 1 Doll.: 2,20, 1 Lstrl. 20,40, Disc. R. 53, Lb. 63, Priv. 42.

Table containing exchange rates and other financial data, including Umrechnungssätze and various market indicators.

Wetter-Aussichten für die Woche auf gr. d. Deutsche Seewarte, u. zw. für das norddeutsche Deutschland.

26. November. Unruhig, leicht, normale Temperatur, starke Winde, Sturmwarnung.

27. November. Milde, meist bedekt, nachher klarer Wind.

28. November. Bewölkt, Niederschläge, windig, nachts.

29. November. Wenig verändert, meist bedekt, lebhafter Wind.

Telegraphischer Wetterbericht der deutsch. Seewarte in Hamburg, 25. Novbr.

Table with columns: Stationen, Wetter, and other data. Includes entries for various weather stations and their conditions.

Frachtbriefe mit Stempel der Königl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg. Liefert ohne Frima 6,50 Mark, mit Frima 7,50 Mark, a 1000 Exemplare franco jeder Verpackung, Einfrachtbriefe 50 Pf. mehr gegen Nachnahme. Gruenerische Buchdruckerei, Richard Brahl.

Preisermässigung

10 Pf.

== pro Liter. ==

Brennspiritus

„Marke Herold“

Preisermässigung

10 Pf.

== pro Liter. ==



30 Pf. pro Literflasche

Original-Literflaschen mit Patentverschluss

ca. 90 Vol. % excl. Glas

33 Pf. pro Literflasche

ca. 95 Vol. % excl. Glas

Überall erhältlich.

Spiritus-Glühlicht.

Strahlendes, dem Gasglühlicht ebenbürtiges Licht; einfach und reinlich in der Handhabung; sparsam im Verbrauch; überall anzubringen, da keine Rohrleitung erforderlich; jeder Brenner erzeugt sein Gas selbst; die Brennstunde stellt sich auf ca. 2,5 Pf.

Um der schon seit einigen Jahren mit Erfolg eingeführten Spiritus-Beleuchtung eine schnellere allgemeine Verbreitung zu verschaffen, offerieren wir bis auf weiteres, längstens bis zum 1. Januar 1906, nachstehend bezeichnete Spiritus-Glühlicht-Lampen, welche sich stets besonders grosser Beliebtheit erfreut haben, zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.



Lampe Modell „Berlin“.

Ganze Höhe 55 cm.

Mattierter Messingfuss mit Glasbassin

komplett mit Amor-Brenner

M. 9,—

kompl. mit Rustikus-Brenner

M. 7,70.

Die Preise stellen sich frei jeder deutschen Poststation einschl. Verpackung unter Zugabe von 1 Ersatz-Cylinder und 2 Ersatz-Glühkörpern um M. 2,30 höher.



Lampe Modell „Leipzig“.

Ganze Höhe 53 cm.

Polierter Messingfuss mit Messingbassin

komplett mit Amor-Brenner

M. 10,20,

kompl. mit Rustikus-Brenner

M. 8,90.

Die Preise stellen sich frei jeder deutschen Poststation einschl. Verpackung unter Zugabe von 1 Ersatz-Cylinder und 2 Ersatz-Glühkörpern um M. 2,50 höher.



Lampe Modell „München“.

Ganze Höhe 58 cm.

Mattierter Messingfuss mit Messingbassin und Seladonschirm mit Messingbekrönung

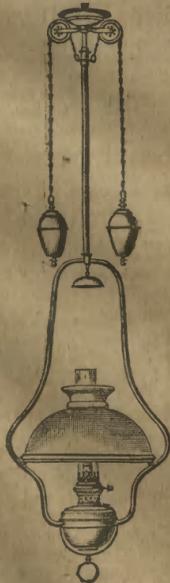
komplett mit Amor-Brenner

Mk. 21,—

kompl. mit Rustikus-Brenner

M. 19,70.

Die Preise stellen sich frei jeder deutschen Bahnstation einschl. Verpackung unter Zugabe von 1 Ersatz-Cylinder und 2 Ersatz-Glühkörpern um M. 4,80 höher.



Ampel Modell „Hannover“

mit 2 teiligem Zug, Messing poliert.

Ganze Länge 145 cm,

Anszug 50 cm,

Kuppelschirm 35 cm Durchmesser,

kompl. m. Amor-Brenner

M. 20,70,

kompl. mit Rustikus-Brenner

M. 19,40.

Die Preise stellen sich frei jeder deutschen Bahnstation einschl. Verpackung unter Zugabe von 1 Ersatz-Cylinder und 2 Ersatz-Glühkörpern um M. 5,60 höher.



3 flammige Krone Modell „Stettin“

Goldbronze.

Ganze Länge 95 cm,

kompl. m. Amor-Brenner

M. 44,70,

kompl. mit Rustikus-Brenner

M. 40,80.

Die Preise stellen sich frei jeder deutschen Bahnstation einschl. Verpackung unter Zugabe von 3 Ersatz-Cylindern und 6 Ersatz-Glühkörpern um M. 11,70 höher.



Ampel Modell „Breslau“

mit 3 teiligem Zug und Goldperlfranze,

Messing poliert.

Ganze Länge 155 cm,

Anszug 50 cm,

Wagemansschirm 40 cm Durchmesser,

kompl. m. Amor-Brenner

M. 32,30,

kompl. mit Rustikus-Brenner

M. 31,—.

Die Preise stellen sich frei jeder deutschen Bahnstation einschl. Verpackung unter Zugabe von 1 Ersatz-Cylinder und 2 Ersatz-Glühkörpern um M. 6,70 höher.

Versand unter Nachnahme.

Kisten werden nicht zurückgenommen.

Die Brenner geben eine Lichtstärke von ca. 40 I-K (Hefner-Kerzen.)

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H.

Ausstellungs- und Verkaufslokal:

BERLIN NW. 7, Friedrich-Strasse 96, gegenüber dem Central-Hotel.

Man verlange unseren reichhaltigen Katalog gratis und franko.

Donnerstag Abend um 9 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Onkel, Schwager, der Kanzlist (8414)

Ernst Arnold

im 52. Lebensjahre. — Dieses zeigen um stille Teilnahme bittend an Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr von der Halle des neuen Kirchhofs aus statt.

Am 23. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden im Alter von 51 Jahren unser lieber Kollege, Herr Landgerichts-Kanzlist (8449)

Ernst Arnold.

Bromberg, den 25. November 1905.
Der Ortsverein der Kgl. Kanzlei-Beamten.
Die Beerdigung findet am Sonntag, 26. d. M., um 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evang. Kirchhofs aus statt.

Am 24. d. M., mittags 1 1/4 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden, mit den hl. Sakramenten versehen, mein innig geliebter Mann, unser guter Vater u. Grossvater, der Lehrer a. D.

August Briola

im 72. Lebensjahre. — Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen.
Marie Briola geb. Patzke und Kinder.
Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerh. Feldstr. 18 aus statt.

Dankagung.
Für die überaus herzliche Teilnahme u. reichen Spenden bei dem Hinscheiden unseres einzigen, herzensguten Sohnes (8444)
Arthur
sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern auf diesem Wege unsern herzlichsten aufrichtigsten Dank.
Familie **Smelkowski.**

Grabgitter Grabdenkmäler Grabtafeln Einfassungen u. Geldschränke
fertigt sauber an zu soliden Preisen
Herm. Boettcher,
Töpferstrasse 13.
Grösste Auswahl v. fertigen Grabgittern u. Geldschränken.

Die diesjährige **Herbst-General-Berammlung** der Schützengilde findet Montag, den 4. Dezember d. J., abends 8 Uhr, im Speiseraum des Schützenhauses statt. Tagesordnung durch Mundschreiben. Ihrreg. Beteiligung bittet
Der Vorstand: **Carl Teschner.**
den 25. November, (8417)
Sonabend, 6 Uhr.

Aus Anlaß der **Hundertjahrfeier** meiner Firma bleibe sämtliche Geschäftsräume am **Dienstag, den 28. November (192) geschlossen.**
Rudolf Jacobi,
Firma: **J. L. Jacobi.**

Fr. Hege, Bromberg gegründet 1817
Kunststofffabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen.
Spezialkatalog für Brautausstattungen im neuesten Stille umfassend
Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche in Nussbaum, Eiche, Mahagoni im Preise von **2400 bis 3500 Mark.**
Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1800 Mark an.

Zum Reichskanzler
Sehenswertes Lokal ** Erstklassige Küche
Dejeuners * Dinners * Soupers
Täglich frische Holl. Austern * Alle Delikatessen der Saison
*** Warme Küche bis 12 Uhr nachts ***
Eduard Schulz.

Echter Thorner Honigkuchen
weltberühmt, ist sehr bekömmlich und gesund.
Herrmann Thomas
Honigkuchenfabrik • THORN
Kaiserl. Kgl. Hoflieferant.
Zu haben in besseren Konfitüren-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften.

Bahnhofstraße 41-45 vis-à-vis Hotel Gelhorn.
Von Sonntag, den 26. November, täglich geöffnet.
Tournée durch Deutschland.

Grösster wandernder zoologischer Garten der Welt und beste Raubtierdressur der Gegenwart.

Th. Fischer's grosse Menagerie repräsentiert über **hundert lebende Exemplare**

aus allen Zonen der Erde, diese sind in einem eigens dazu konstruierten Riesen-Zelt ausgestellt, um die wunderbarsten Raubtierdressuren mit **Löwen, Königstigern, Leoparden** etc. vorzuführen. Dargestellt von der ersten Tierbändigerin und Tierbändigern der Zeitgen.

Darunter: **Auftreten des weltberühmten Tierbändigers Mister Garrett** mit seinen **6 ausgewachsenen Riesenlöwen.**

Einzige Dressur der ganzen Erde ohne Konkurrenz. Dieselbe erreichte in allen Großstädten den grössten Enthusiasmus und war überall Tagesgespräch.

Ferner: **Auftreten der überall mit groß. Beifall aufgenommenen Schlangen-Königin Miss Wella.** Neu! Hier noch nie dagewesen! **Der Waldteufel aus den Urwäldern Amerikas!** Kleinbäuschend in ganz Europa!

Ferner: Grösste zoologische **1 Riesenjähling v. 20 Fuß Länge u. 250 Pfd. Schwere.** Das grösste Reptil der Erde!

Programme der Vorstellung:
1. Eine genaue wissenschaftliche Erklärung sämtlicher Tiere.
2. Auftreten des weltberühmten Tierbändigers **Mister Garrett** mit seiner in höchster Vollendung dressierten Löwengruppe.
3. Die **Waldteufel** oder der **Waldkauz**. (Grösste Attraktion der Raubtierdressur.)
4. Die **Changieren**
5. Der **Kopf** zwischen das scharfe Gebiss des **Blutwürgers**. (Grösste Attraktion der Raubtierdressur.)
6. Die **Kühe** eines **Löwenkompteurs** in der **Wüste**.
7. Die **Wacht** des **Löwen**. (192)
8. Eine **afrikanische Mahlzeit**
9. Die **Löwen** auf der **schwankenden Schaukel**
10. **Vorführung der drei dressierten Verberlöwen** durch den berühmten **Dompteur Fischer**.
11. **Auftreten der weltberühmten Schlangenkönigin Miss Wella** mit ihren Schlangen.
12. **Fütterung sämtlicher Tiere.**

Entzücken der Kinder und Stauden der Wissenschaft.
Täglich **3 große Raubtier-Dressur-Vorstellungen:** nachmittags **4, 6 und abends 8 Uhr.**
Fütterung sämtlicher Raubtiere **4 und 8 Uhr.**

Sonntag, von nachmittags 3 Uhr ab **frühlich: Grosse Raubtier-Dressur-Vorstellungen.**
Die Menagerie ist von **Sonntag, den 26.** täglich geöffnet und zwar von **10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.**
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.; Kinder 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet
die **Direction Th. Fischer.**
Pferde zum Schlachten werden angekauft.



St. Paulskirche.
Musikaufführung
des Chors der St. Paulskirche
am Totenfest 1905, nachm. 5 Uhr.
Vortragsfolge: 1. Liszt: Variationen über den Basso continuo d. Bach'schen Cantate: Weinen, Klagen usw. (Orgel). 2. Berger: Mitten im Leben sind (Chor). 3. Geistl. Volkslied: Es ist ein Schmitter. 4. v. Herzogenberg: Gebet. 5. Handl: Ecco quomodo moritur justus (Chor). 6. Bach: Arie: In dema Hände. 7. Bach: Adagio f. Violine und Orgel. 8. Schubert: Litanei. 9. Grabert: 2 Sprüche (Chor). 10. Becker: Adagio f. Orgel, Violine und Violoncell. 11. Händel: Arie: Die Posaun', sie erschallt. 12. Händel: Arie: Ich weiss, dass mein Erlöser lebt. 13. Jansen: Vergänglichkeit. (Terzett). 14. Becker: Erquick mich (Chor).
Eintrittskarten zu 0,50 Mk., num. zu 1 Mk. in den Musikalienhandlungen von Eisenhauer und Herse und an der Kasse. (127)

Eröffnungs-Anzeige!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich, in Verbindung mit meinen Lokalitäten Danzigerstrasse 134 (**Zum Reichskanzler**), eine (111)
Wein- und Cigarrenhandlung
mit daraanschliessender
Weinprobier- und Frühstücksstube.
Durch Bezug **unr bester Waren** von **ersten Häusern** hoffe ich, mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben und zeichne, um freundliche Unterstützung bittend
Hochachtungsvoll
Eduard Schulz.
Danzigerstr. 134.

Schützenhaus.
Sonntag, den 26. November (Totensonntag):
Symphonie-Concert
der **Bromberger Orchestervereinigung**
Regt. 14 u. 34. (70 Musiker).
Dir.: Die Hugenotten. Meyerbeer. Symph.: H-moll. Schubert. Adientbrödel. Bandel. Trauermarsch a. d. Götterdämmerung. Wagner. Elegische Melodien für Streichquintett. Grieg. Einleitung zur Borelei. Bruch.
Anfang präzis 8 Uhr. **Kassenpreis 1 Mark.**
Nummerierte Plätze sind im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von **M. Eisenhauer** a 75 Pfg. zu haben. — Schüler- und Stehplatz à 50 Pfg. nur an der Abendkasse. (128)

Cascario. Den sicherst Schutz gegen **Fettleidigk., Verstopf., Hämorrhoiden u. Verdauungsbeschwerden** bietet nur **Apoth. Storz'** wohlschm. unschädli. **Cascario** (Kör. Gel. gesch. D. R. 81927. Überausdend angenehme, prompte Wirkung. Zahlr. Anerk. u. Nachschell. Aertzl. warm empf. 1/2 Dtsch. M. 1.75, 1/4 Dtsch. M. 0.87. Fortführung 2. Reich. foto. Broch. grat. u. frko. **Hugo Storz,** Apotheker, Berlin W. 18, Pariserstr. 54.

Dickmann's Concertsaal.
Wilhelmstraße 71.
Sonntag, den 26. November 1905 (Totenfest):
Gr. Streich-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Grenadier-Regiments zu Pferde Reum. Nr. 3 (30 Musiker) unter Leitung des Kgl. Musikdirektors **Herrn G. Karlipp.** (131)
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Deutsche Gesellschaft f. Kunst u. Wissenschaft.
Montag, den 27. November, abends 8 Uhr, im **Zivilcasino:**
Dr. Artur Eloesser-Berlin:
„Das Theater der Gegenwart“.
Veranstaltung der Abteilung für Literatur.
Für Mitglieder der Abteilung nuentgeltlich, für Mitglieder anderer Abteilungen und Angehörige 0,25 Mk. (432)

Verein junger Kaufleute.
Sonntag, d. 26. Novbr. cr., 8 Uhr abds., i. Patzer'schen Saale
Vortrag
des, von den früher in unserer Verein gehaltenen Vorträgen her rühmlichst bekannten Herrn **Dr. Georg Walmeth** aus Hamburg (132)
über: **Das Leben unserer Vorfahren vor 5000 Jahren.**
Eintritt, auch für Nichtmitglieder, frei.
Der Vorstand.

Gambrinus-Garten
Heute großes Extrakonzert.
Anfang 6 Uhr. Entree frei!
Kaiser-Panorama
Wilhelmsstr. 12. — Die Woche: Herrliche Reise in der Riviera.

„Athene“, Zug (Schweiz).
Mädchengymnasium & Internat. höhere Töcherschule.
Vorbereitung auf Universitätsstudien. (14)
Gründl. allgemeine Ausbildung. — Eröffnung Ostern 1906.
Prospekte und nähere Auskunft bei der Direktion:
Dr. Joh. Hielscher, Rektor, W. Fuchs-Gessler, Privatdozent a. d. Univers. Zürich. Besitzer.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft
Abt. Bromberg.
Mittwoch, den 29. d. Mts., abends 8 Uhr, im **Dickmann'schen Saale, Wilhelmstraße Nr. 71:**
Vortrag
des Herrn Oberleutnants **J. D. Richelmann** über
Erinnerungen an Deutschlands grössten Afrikahelden Dr. von Wissmann und seine Taten. (132)
Wer erteilt Engl. Kouvert. u. Verlies Methoden? Off. u. A. G. 20 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Concordia
Sonntag
2 Gala-Vorstellungen
(Serios)
Nachm. 4 Uhr halbe Preise. 1 Kind frei.
Echter Sonntag das anerkannt vornehme Welt-Programm **Fredoffs Dressuren.**
Hansi Hanke
die herzige Hahnenhüter-Susi **Joh. Herbert, Heldentenor.**
Alle Labrador & Mr. Negröl.
Lebende Photographien:
Die Nacht des Vaters.
Im Zoologischen Garten.
Der Brandstifter.
11 Sensationen 11.

Bromberger Spezial-Sarggeschäft u. Beerdigungs-Anstalt
R. Basendowski,
Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532
Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbeausstattungen zu bekannt billigsten Preisen.
Aufbahrungen * Leichentransporte * Kranzwagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Überführungen und Begräbnissen. (487)

Souhong-Tees
neuester Ernte (524)
in Packungen von 1/8 Pfund an p. Pfd. M. 2.00-5.80 mit Rabatt- bewillig. empfiehlt u. vert. idet **Wilh. Hildenbrandt,**
1. Geschäft Danzigerstr. 22, 2. Bahnhofsstr. 3.
(Poststücke von 2 Pfund an frei in der ersten Zone.)
Hochfeine Gänsefettleber Gänsebrüste Gänsekelen Gänsefleisch
empf. J. A. Hoffmann, Friedrichstr. 46.
Zur gef. Beachtung.
Mein wert. Abnehmer, geseh. Nachricht, daß ich auch in diesem Jahre **Bestell. auf Mazz. entgegen-nme.**
Hochachtungsvoll **Heinr. Loeffer, Bäckerei, Schwedenbergstr. 89.**

Stadt-Theater.
Sonabend: **Das Räichen von Heilbronn.**
Sonntag: **Neu einstudiert: Maria Magdalene.**
Trauerspiel in 4 Akten v. Friedrich Heibel. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: **Keine Vorstellung.**
Dienstag: **12. Novität;** zum ersten Male: **SeinPrinzesschen**
Lustspiel in 3 Akten von G. Schöler — Persefuit. (427)

2. Beilage.

(Nachdruck verboten.)

Das Recht der Lebenden.

Nobellekte zum Totenfest von Karl von Niering.

Der Schnellzug, der bei der Festung Fredriks-

Der Maler Ewald Rottmann war jedenfalls

Er dachte in diesen Augenblicken an sie,

„Zurück, Vater! Nicht hier herein. Das ist

Sein einziger Sohn hatte so gesprochen. Willi

Er erkannte, daß das alte Handwerkerblut

Willi Rottmann wollte Maler werden, aber

Dagegen lehnte sich der Stolz des großen

„Entweder Du wirst ein Künstler nach meinen

So war der Sohn auf die Universität ge-

Mit der Wissenschaft, die der Vater für ihn

Als das Geld für diese Ausführung kam,

Aber der Vater hatte die Übermacht der ent-

Am nächsten Morgen meldeten ein paar

Das Boot wurde in Sicherheit gebracht. Willi

Ob diesem schrecklichen Unglück eine wohlüber-

Rottmann glaubte an das Erste. Er brach unter

Die Freunde und Kollegen versuchten mit allen

Nachträglich, wenn an der eleganten Villa

So sollte es auch dies Jahr sein.

Der Zug hielt. Er übergab einem Mann, der

Die kurzen Tage haben auch hier, wo das Licht

Rottmann ist schon am Frühmorgen über die

„Ihre Liebeshwürdigkeit beschämt mich wirk-

Tief empfundene, mit starker Heimatliebe wieder-

„Dem, der es findet.“

Und als ihn darüber wieder die alte Ver-

Er springt auf und eilt auf den regungslos

Eine Antwort erhielt er nicht. Der junge

Mit unfäglicher Mühe schafft er ihn in sein

Der Maler sitzt am Bett des matten jungen

Was war er nur für ein blinder Egoist!

Ein Nachtwandler, der nur dem Toten lebte

Die große Barmherzigkeit und Nächstenliebe.

„Wie werde ich Euch helfen, wo ich nicht einmal

Er fand den Weg, der durch das Land der

„Wie werde ich Euch helfen, wo ich nicht einmal

Er, der zu allen Zeiten voller Ungebuld und

einziges Vermächtnis zur Aushändigung übergab,

Es waren wunderschöne heilige Stunden, welche

Ein Kampf zwischen der Liebe zur Kunst, die

Er jauchzte, daß er mit seinem Reichtum diese

Am Nachmittag dieses Tages gab er ein Tele-

„Der heutige Tag hat uns einen Sohn ge-

Als die stille Frau das las, erwiderte das ge-

Sie küßte die Erde des Hügel und bettete ihr

Ein Zübel stieg aus ihrem Herzen empor, ein

„Ich danke Dir, daß Du ihm endlich bewiesen

So wurde auch ihr der erste, wehmütige Tag

Sprachede des Allgem. Deutschen Sprachvereins.

(Zweigverein Bromberg.)

Wie viele Leute lesen, oder schreiben und

drucken sogar, in Anzeigen und Mundschreien am

„Ja, was heißt es denn? Praemissis

„Wie werde ich Euch helfen, wo ich nicht einmal

„Zu weilen glauben die Leute sogar, das schöne

„... ohlgeboren“ durch P. P. erkennen zu können,

„Zu weilen glauben die Leute sogar, das schöne

„... ohlgeboren“ durch P. P. erkennen zu können,

„Zu weilen glauben die Leute sogar, das schöne

„... ohlgeboren“ durch P. P. erkennen zu können,

„Zu weilen glauben die Leute sogar, das schöne

„... ohlgeboren“ durch P. P. erkennen zu können,

„Zu weilen glauben die Leute sogar, das schöne

„... ohlgeboren“ durch P. P. erkennen zu können,

„Zu weilen glauben die Leute sogar, das schöne

„... ohlgeboren“ durch P. P. erkennen zu können,

(Nachdruck verboten.)

In Fesseln.

Roman

von Clarissa Lohde.

2. Kapitel.

Baron Max von Holteneß hatte sich zum Ab-

Die beiden zurückbleibenden Herren schlugen

„In acht Tagen, denke ich,“ war die Antwort.

„Man wird Sie gewiß dort lebhaft er-

„Sie überschätzen das Wenige, das ich der

„Keineswegs, Herr Baron, Sie wissen das

„Es war selbstverständlich, daß sich ihm in

„Es war selbstverständlich, daß sich ihm in

„Ihre Liebeshwürdigkeit beschämt mich wirk-

„Wollen Sie mich zum Hüdesheimer be-

Holteneß zog die Uhr: „Ein halbes Stünd-

„Der berühmte Afrikaforscher? Er ist also

„Für einige Tage nur, und deshalb so in An-

Im Hüdesheimer saßen um einen runden

„Hier im hellen elektrischen Licht fiel die

Baron von Holteneß entkam einem der

„Hier im hellen elektrischen Licht fiel die

„Ihre Liebeshwürdigkeit beschämt mich wirk-

„Wollen Sie mich zum Hüdesheimer be-

Holteneß zog die Uhr: „Ein halbes Stünd-

„Der berühmte Afrikaforscher? Er ist also

„Für einige Tage nur, und deshalb so in An-

Im Hüdesheimer saßen um einen runden

„Hier im hellen elektrischen Licht fiel die

Baron von Holteneß entkam einem der

„Hier im hellen elektrischen Licht fiel die

„Ihre Liebeshwürdigkeit beschämt mich wirk-

„Wollen Sie mich zum Hüdesheimer be-

Holteneß zog die Uhr: „Ein halbes Stünd-

„Der berühmte Afrikaforscher? Er ist also

„Für einige Tage nur, und deshalb so in An-

Im Hüdesheimer saßen um einen runden

„Hier im hellen elektrischen Licht fiel die

Baron von Holteneß entkam einem der

„Hier im hellen elektrischen Licht fiel die

Sunte Chronik.

Berlin, 23. November. Eine sensationelle Nummer wurde am Dienstag abend im Zirkus Schumann zum ersten Male zur Vorführung gebracht. Der Name ist „Autobolide“ und die Heldin dieser die Nerven aufs höchste spannenden Pöde ist eine graziöse, weiß gekleidete Französin mit interessanten Gesichtszügen und dunkel leuchtendem Augenpaar, Mlle. Mauricia de Thiers. Die Dame läßt sich in einem Schlitten auf ein sonderbar geformtes eisernes Gerüst ziehen, auf dem ein Automobil steht. Dort wird sie festgeschnallt. Und nun geht auf das Kommando „Fertig!“ die Fahrt los, zuerst langsam, dann mit fäulender Schnelligkeit auf Schienen, die nach unten in die Tiefe abgebogen sind, und dann plötzlich aufwärts, so daß das Automobil und seine Insassen, auf den Kopf gestellt, eine Rinne im freien Luftraum beschreiben, bis sie mit donnerähnlichem Krach auf einer sanft nach unten geneigten Bretterfläche anlangen. Die ganze Fahrt geschieht so ungefähr die Form eines liegenden S. Das hübsche Wagnis nahm einen vollkommen glücklichen Verlauf, und die bewegene Dame wurde wiederholt durch den rauschenden Applaus des vollen Hauses ausgezeichnet.

Berlin, 24. November. Die Sitte, die Balkons mit Winterstauden zu versehen, bürgert sich immer mehr ein. Nicht allein im bornehmen Tiergartenviertel, wo diese Sitte ihren Ursprung hat, sondern auch in den übrigen Stadtteilen und namentlich in den Vororten sieht man jetzt zahlreiche Balkons, der Jahreszeit entsprechend, kunstvoll geschmückt. Viele Wohnungsinhaber haben mit Dekorationsgärtnern ein Abkommen getroffen, für die Ausschmückung der Balkons zu sorgen. Zur Dekoration werden in der Hauptache Topf- und Kübelpflanzen benutzt, von denen solche mit hängenden Zapfen bevorzugt werden; auch große Taxusweige mit roten Früchten finden Verwendung. Als kleinere Topfpflanze wählt man mit Vorliebe die Erica mit ihren fleischroten Blütenknospen. Dazwischen wird allerlei grünes, zum Teil ausländisches Gefräß und Gekweigt mit bunten Blüten oder intensiv gefärbten Früchten benutzt. Offene, nur durch eiserne Gitter abgeschlossene Balkons werden in ihren durchbrochenen Teilen vielfach mit Tannenzweigen ausgefüllt.

Die „Kunst der Entführung“ hat in Frankreich bis jetzt die feinste Ausbildung erfahren, so daß sie vielleicht sogar in einigen Jahren unter die „schönen Künste“ aufgenommen werden wird. Doch hat man den romantischen Charakter, den ein solches Unternehmen bei den Vorfahren trug, völlig aufgegeben und bedient sich jetzt der modernsten Errungenschaften. Die Liebe spielt ja noch immer in den Herzen junger Französinen und Franzosen eine größere Rolle, als irgend wo in anderen Ländern. Die ganze Kultur, die so viel härter als die unsere auf Sinnlichkeit gestellt ist, das heißere Blut der Romanen, verführt eher zur gewalttätigen Erringung der Geliebten als z. B. in Deutschland. Zudem ist die Entführung jetzt eine recht einfache Sache geworden und bedarf nicht mehr des großen Apparates nächtlicher Überfälle, wilder Gefechte und des mühsamen Ritts der beiden Liebenden auf einem Pferd. Man jetzt sich heutzutage in das Automobil und ist bereits über alle Berge, wenn Papa und Mama das Töchterlein noch in sicherer Hut wähnen. Vor wenigen Monaten erschien in Paris ein junger Mann, der eine junge Dame leidenschaftlich liebte, in einem Automobil vor dem Hause ihres Vaters. Er selbst hatte sich als Chauffeur verkleidet, trug einen ungeheuren dicken Mantel und eine große Brille; in dem Wagen saß ein Freund von ihm und zugleich der Familie der Braut. Die junge Dame stieg zu einer kurzen Spazierfahrt in den Wagen. Als man in Versailles ankam, sagte der Freund zu der Dame, sie möchte hier halten lassen;

er wolle einige Ansichtskarten kaufen. Als er aus dem Wagen heraustrat, war das Automobil verschwunden, und das Beste an der Geschichte ist, daß er selbst von der zwischen den beiden Liebenden verabredeten Flucht nichts wußte. Nicht allzulange nach dieser improvisierten Reise waren der Vater des Mädchens und der neugewadene Schwiegerjohn schon so gute Freunde, daß der junge Herrmann, der nicht ohne Humor war, dem alten Herrn folgende Rechnung sandte: „1. Viertägige Miete für ein Automobil 400 Mk., 2. Schadenersatz für zwei totgefahrte Hunde 1000 Mk., 3. Schmerzensgeld für eine alte Frau 200 Mk., 4. Ansichtskarten an Freunde und Bekannte 40 Mk., 5. Eau de Cologne, Seliotrope- und Ideal-Parfüm für Suzanne (da Suzanne den Benzingeruch nicht vertragen konnte) 100 Mk. Nachdem ich Suzanne geheiratet habe, gewähre ich 10 Prozent Abzug.“ Viele junge franzoösische Mädchen werden noch immer in Klöstern erzogen, doch selbst dahin findet die Liebe nicht allzu selten Eingang und auch Entführungen aus den Klostermauern sind schon häufig vorgekommen. Allerlei Verkleidungen, wie sie sonst nur in alten Lustspielen ihre Stelle finden, sollen dabei noch angewandt werden, und die Romantik treibt da noch die schönsten Blüten. Vielleicht nimmt sich sogar Santos Dumont noch dieses Sports an und unterrichtet junge Liebhaber in der Kunst, die Damen ihres Herzens im lenkbaren Luftschiff fortzuführen.

Der Feldmarschall mit dem Regenschirm. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: In Deutschland ist man jetzt langsam so gewohnt, die Paraden unserer Truppen fehlerlos und in schönster Ordnung verlaufen zu sehen, daß Militärverständige schon bedenklich die Köpfe schütteln, wenn bei den Soldaten einer anderen Nation die Sache nicht so regelmäßig vor sich geht. Wer aber würde erst instande sein, seiner Geisterzeit zu gebieten, wenn er Zeuge gewesen wäre, wie Wellington im Jahre 1817 eine Parade über das englische Besatzungsheer in Frankreich abnahm. Es war bei Sedan und die englischen Truppen standen in mehreren Treffen bereit, als der „eiserne Herzog“ heran kam, um die Front abzureiten. Statt eines Schwarmes glänzender Offiziere begleiteten ihn aber nur zwei herausgeputzte Damen, deren Rang weder in der englischen Armeeliste noch in dem goldenen Buch der britischen Aristokratie aufzufinden gewesen wäre. Das Komischste an der Gruppe war, daß der englische Oberbefehlshaber einen aufgespannten Regenschirm in der Hand hatte, den er über das eigene Haupt hielt, damit die empfindliche Federzier seines Generalstabs durch den Regen keinen Schaden erleide. Nachdem der Herzog die Front mit großer Ruhe abgeritten und die Soldaten hierbei das höchste Zeichen der Manneszucht gegeben hatten, indem sie nicht laut lachten, sollte der Vorbeimarsch beginnen. Aber, als der Herzog mit seiner Damenabkavale einer kleinen Erberhöhung zusprengte, von wo er den Vorbeimarsch überblicken wollte, ritz der Sattelgurt an einem der Damenpferde und sofort erkante das Signal: Das Ganze halt! Erst nachdem der Schaden ausgebessert worden war, durfte der unterbrochene Vorbeimarsch wieder aufgenommen werden, der alsdann zur Zufriedenheit des Feldmarschalls und seiner weiblichen Adjutanten stattfand.

Stettin, 23. November. Seit Dienstag ist der fünfjährige Sohn des Lederhändlers Hugo Rosenberg auf rätselhaft Weise verschwunden. Zwei Männer hatten ihn verschleppt und in einem Briefe dem Vater mitgeteilt, daß sie den Knaben gegen ein Lösegeld von 5000 Mark freigeben würden, andernfalls sei das Kind verloren. Heute morgen gelang es der Kriminalpolizei, die beiden Männer in der Person des Anstreichers Ernst Sücht und des Arbeiters Emil Müller zu ermitteln und nach hartem Kampfe,

wobei ein Schutzmann einen Schuß durch das Bein erhielt, festzunehmen. Einer der Verbrecher flüchtete bei der Festnahme über die Dächer mehrerer Häuser und drang schließlich in eine leere Wohnung ein, deren Tür von der Polizei und Zivilisten erbrochen wurde. Er wäre beinahe gelangt worden. Nach dem Verbleib des Knaben befragt, erklärten die beiden Verbrecher, sie wüßten nicht, wo er sich befinde. Mittags gelang es der Kriminalpolizei, den Knaben aufzufinden. Die Entführer hatten das Kind in einer Dachkammer verborgen gehalten. Ein Komplize der beiden ist flüchtig.

Kirchliche Nachrichten.

- Evangelischer Gottesdienst. — Neue Pfarrkirche.** Sonntag, 26. November. (Totenfest.) Kollekte für die Diakonissen-Krankenanstalt in Posen. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Pfarrer Hilbt. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr, liturgische Andacht mit Chorgefang, Superintendent Saran. — Dienstag, den 28. November, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde im Saal Wilhelmstraße 3, Pfarrer Friedland, danach Kreuzverammlung. — Donnerstag, 30. November, abends 6 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Hilbt. — Sonnabend, 2. Dezember, abends 8 Uhr, biblische Besprechung mit konfirmierten Jüngern im Konfirmandensaal der Pfarrkirche, Pfarrer Hilbt.
- St. Paulskirche.** Sonntag, 26. November. Kollekte für die Diakonissen-Krankenanstalt in Posen. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Krumm. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 5 Uhr: Kirchenkonzert. — Montag, 27. November, nachm. 5 Uhr, biblische Besprechung mit konfirmierten Töchtern im Konfirmandensaal, Wilhelmstraße 3, Pfarrer Krumm.
- Christuskirche.** Sonntag, 26. November. Kollekte für die Diakonissen-Krankenanstalt in Posen. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer Friedland, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Friedland. Nachmittags 5 Uhr, liturgische Andacht, Pastor Nitz. Abends 7 1/2 Uhr, Veranmlung des evang. Männer- und Jünglingsvereins, Wilhelmstraße 3. — Jagdschützen. Vormitt. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Nitz, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls, hierauf Kindergottesdienst, Pastor Nitz.
- Gottesdienst in der Garnisonkirche.** Sonntag, den 26. November. Evangelischer Militärgottesdienst. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier, Divisionspfarrer Braggode. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier, Divisionspfarrer Heise. — Katholischer Militärgottesdienst. Sonntag, 26. November. Um 8 Uhr Hochamt mit Predigt.
- Evangelisch-Lutherische Kirche.** Sonntag, 26. November. Vorm. 10 Uhr, Predigt, Pastor Fr. Brauner. Vorm. 11 1/2 Uhr, Christenlehre, Pastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr, Abendpredigt, Pastor Fr. Brauner.
- Evangelische Gemeinschaft.** Gymnasialstr. 7. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr, Predigt, nachmittags 4 Uhr, Predigt, nachm. 5 1/2 Uhr, Jugendverein. — Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde. — Freitag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Prediger Jadamann.
- Landeskirchliche Gemeinschaft.** (Gottliebstraße 43, Hofgebäude 1 Treppe.) Sonntag, nachmittags 2 Uhr, Sonntagsschule. 1/4 Uhr, Jugendbund. 5 Uhr, Versammlung. Mittwoch abends 8 Uhr, Versammlung, Bibelstunde. Freitag abends 8 Uhr, Bibelstunde.
- Katholischer Gottesdienst.** In der Pfarrkirche: Sonntag, 26. November. Morgens 6 Uhr: 1. heilige Messe und Predigt, um 8 Uhr die Botenmesse, um 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 4 Uhr, Vesper- und Rosenkranzandacht. An den Wochentagen die hl. Messe um 6, 7, 8 und 9 Uhr.
- In der Jesuitenkirche.** Sonntag, 26. November. Um 8 Uhr hl. Messe für die Seminaren. Um 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr: Vesperandacht. — Wochentags um 7 und 8 Uhr heil. Messe.
- Baptisten-Kirche.** Jacobstraße 2. Sonntag, 26. November, vorm. 9 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Krämer. Nachm. 2 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Krämer. — Montag, 27. November abends 8 Uhr, Gebetsstunde. — Donnerstag, 30. November, abends 8 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant.
- Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde,** Köpfigstraße 20. Sonntag, 26. November. Vorm. 10 Uhr, Lelegottes-

- dienst. Nachmitt. 2 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr, Lelegottesdienst. — Freitag, 1. Dezember, abends 8 Uhr, Gebetsstunde.
- Schwedenhöhe.** Sonntag, 26. November. Schulfrage: Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leichert. Vorm. 10 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Mary. Frantzenstraße: Vormittags 10 1/2 Uhr, Gottesdienst, hierauf Beichte und Abendmahlsfeier, Pfarrer Leichert. Vormittags 11 1/2 Uhr, Freitauen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Diakon Rauch. — Abends 7 1/2 Uhr, Nachm. 4 Uhr, Jungfrauenverein. — Mittwoch, 29. November, Frantzenstr.: Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, hierauf Kreuzverammlung, Diakon Rauch.
- Parochie Schleißenau.** Sonntag, 26. November. Kirche in Schleißenau: Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Pfarrer Kriele. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Kriele. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrer Gerlach. Abends 6 Uhr, Versammlung des ev. Jungfrauenvereins. Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung des ev. Männer- und Jünglingsvereins. — Schule zu Kolonie Kruskin. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Pfarrer Gerlach. — Schule in Dylawitz. Morgens 8 Uhr, Gottesdienst, Pastor Wiebig. Morgens 9 1/2 Uhr: Feier des heil. Abendmahls. — Schule in Jägerhof. Vormitt. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Wiebig. Vorm. 11 Uhr, Feier des heil. Abendmahls. — Dienstag, 28. November. Alte Schule in Schleißenau. Abends 8 Uhr, Kreuzverammlung. — Donnerstag, 30. November, Kirche in Schleißenau. Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Gerlach.
- Gottesdienst in Brinzenthal.** Sonntag, 26. November. Vormitt. 1/10 Uhr, Gottesdienst in Brinzenthal. Vormitt. 11 Uhr, Gottesdienst in Schleißenau. Abends 7 1/2 Uhr, Jünglingsverein.
- Groß-Partelle.** Sonntag, 26. November. Vormittags 11 Uhr, Gottesdienst in Groß-Partelle. Nachmitt. 2 Uhr, Kindergottesdienst in Groß-Partelle. — Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst in Weichsel.
- Klein-Partelle.** Sonntag, 26. November. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst. — Schönhofer. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. — Dienstag, 28. November, abends 7 1/2 Uhr, Bibelbesprechungsstunde in Klein-Partelle.
- Gottesdienst in Etone a. S.** Sonntag, 26. November. Evangelischer Gottesdienst. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst. Nachmitt. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmitt. 3 1/2 Uhr: Evang.-deutscher Arbeiterverein. Abends 6 Uhr, Abendgottesdienst. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein, Pfarrer Bierburg.
- Gottesdienst in Jordan.** Sonntag, den 26. November. Evangelischer Gottesdienst in der St. Johanniskirche. Vormittags 10 Uhr, Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier. Kollekte für das Diakonissenhaus in Posen. Nachm. 3 Uhr: Liturgische Andacht mit Ansprache auf dem Gottesacker.
- Gottesdienst in Schönitz.** Sonntag, den 26. November. Kollekte für die Diakonissenanstalt in Posen. Vorm. 10 Uhr: Predigt, danach Beichte und heil. Abendmahlsfeier. Nachmitt. 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — Augen-gottesdienst: Sonntag, 26. November. Vorm. 10 Uhr: Predigt, danach Beichte und heil. Abendmahlsfeier in Weichselthal. Nachmittags 3 Uhr: Predigt in Rabott.
- Gottesdienst in Nafel.** Sonntag, den 26. November. Vormitt. 10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahls hier, Pfarrer Benzlaff. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahls in Birken, Pastor Mens. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Baye. Nachmitt. 5 Uhr, Gottesdienst hier, Pfarrer Baye. Nach allen Gottesdiensten Kollekte für das Diakonissenhaus in Posen. — Donnerstag, 30. November, abends 6 Uhr, Bibelstunde, Pastor Mens. — Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pfarrer Benzlaff vollzogen werden.

CHOCOLAT FONDANT (FEINSCHMELZEND)
VELMA
SUCHARD, ERFINDER UND ALLEINIGER FABRIKANT.

Aus Berlin.

Vom alten und vom neuen Opernhaus.

Der Rentenartag, an welchem Beethovens „Fidelio“, damals unter dem Titel „Leonore“, zum ersten Male vor hundert Jahren in Wien aufgeführt wurde, gab der königlichen Oper Grund und Anlaß zu einer wunderbaren Gedächtnisfeier. Das in seiner ersten Leonorengestalt dreiaktige Werk wurde bei der Erstausführung abgelehnt, mißfiel auch in einer zweiten Bearbeitung, und konnte sich erst im Jahre 1815, also ein Jahrzehnt nach der Premiere, in einer dritten, jetzt allgemein akzeptierten Form den Beifall der Hörer gewinnen. Richard Strauß hat zur Jahrhundertfeier die ursprüngliche Leonore, welche von dem bekannten Musikforscher Erich Krieger in Bonn rekonstruiert ist, einstudiert und damit wieder ein neues Zeugnis seiner eminenten Dirigentenbegabung gegeben, und dem Orchester, sowie den Künstlern des Opernhauses die Gelegenheit geboten, zu zeigen, daß sie Vollenstes leisten können. Von dem neuerstandenen Werk hat mir der dritte Akt den tiefsten Eindruck gemacht. Er enthält einen langsam gehungenen, den Gefühlen der Geretteten und des teilnehmenden Chors gewidmeten Satz, der ein geradezu überirdisch weiches Gepräge trägt. Der ganze Akt spielt im Gefängnis. Die letzte Szene auf dem freien Plage fällt fort. Leonore führt unter dem Jubel der befreiten Gefangenen ihren Florestan zum Licht der Freiheit empor. Herr Kraus als Florestan erinnerte mit seiner hohen Kunst an die Zeiten, in welchen Niemann das Opernhaus beherrschte. Die Leonore, welche Frau Blaidinger sang, war in Spiel und Gesang nicht groß genug angelegt, aber doch von wärmster Empfindung getragen. Da die anderen Gestalten des Werkes unvergleichlich dargestellt wurden, und da sich die Regie und der Chor auf der Höhe zeigten, trug dieser Abend den Stempel einer Größe, die man gern oft im Opernhaus wiederfinden möchte.

In dieser Woche hat Berlin sein zweites Opernhaus bekommen. Die Pläne, welche seit Jahren darauf gehen, für die heitere dramatische Musik ein privates Konkurrenzunternehmen zur königlichen Oper zu schaffen, sind nun endlich Wirklichkeit geworden. Das Haus liegt an der Ecke der Weidendammerbrücke und des Schiffbauerdammes. Ein lustiger Krieg knüpft sich schon jetzt an

den Bau. Die Firma, welcher der Bau übertragen war, streitet mit dem Innenarchitekten W. Hübnerfeld um den Raum der Schaffung dieses Werkes. Jedes Ornament, jede Verzierung, jede kleinste Dekoration wird von beiden geistigen Vätern in Anspruch genommen. Und dabei ist es nicht einmal ein Kubm, Urheber dieser Architektur zu sein. In seiner äußeren und inneren Gestaltung scheint er mir mißlungen. Man muß zugeben, daß die engen Raumverhältnisse für die Außenfassade und deren Entwicklung besonders ungünstig waren. Es ist auch nichts aus ihr geworden als ein Konglomerat von übergroßen Fenstern, die durch schwere Bronzeornamente geteilt sind, und eine Portalarchitektur von groteskem Charakter. Aber schwerer sind die Geschmacksfinden, die man im Innern des Hauses verborgen hat. Das Vestibül mit seiner in einer Verjüngung befindlichen Garderobe erscheint wie der Eingang zu einem Aquarium. Um das Parkett zu erreichen, muß man schon eine beträchtliche Treppe in die Höhe steigen. Denn die Erbauer gingen von dem Prinzip aus, daß man, weil die Breite nicht ausreichte, von der Höhe und dem freien Luftraum möglichst viel Vorteile erringen müsse. So wirkt das Theater mit seinen dreiwändigen wie der babylonische Turm. Man hat eine Etage auf die andere gepropft, ohne sich um irgendwelche ästhetische Wirkungen zu kümmern.

Das neue Haus wählte den Namen „Römische Oper“ und ruft daher Vergleiche und Erinnerungen an die Opéra comique in Paris hervor. Aber welcher Unterschied zwischen diesem leichten, graziösen Gebäude mit seinen wunderbaren Fenstern, deren farbenstrahlende Malereien von den ersten Freilichtkünstlern Frankreichs geschaffen sind, und diesem gedrückten, engen, überhöhten Theaterraum, in dem die übelsten Wirkungen des Barock mit den Wandmurmeln des Jugendstils sich zu einem unsagbaren Ganzen vereinen. Der Gesamton der Wände ist bräunlich, der Vorhang mattgrau. Das elektrische Licht ist hinter Blenden unter den Kronleuchtern angebracht, so daß keine Kronleuchter flären. Gegen die matten Farben, welche als Hintergrund für ein sehr feillich gekleidetes, in Berlin aber seltenes Publikum vielleicht ganz geeignet wären, ist nichts Erhebliches einzubringen. Aber die architektonische Ausgestaltung der Ränge, des Hofes und der Bühne in einer Art Gips- oder Stalaktitwurf, welcher lehmartig wirkt, ist von bewußter Häßlichkeit. Die Wüste, die sich überall

aus dem Deckenwurf herauschälen, die verkümmerten Linien, die den Bühnenausschnitt umgeben, sind unförmig. Die Ränge senken sich so tief aufs Parkett, daß die gesamten hinteren Parkettreihen wie unter den Bleidächern Benedigs liegen. Ein geräumiges Foyer giebt es nicht. Die Umgänge des Parketts sind luftlos und düster.

Hatte also die Architektur keinen Erfolg, so war der Sieg der Musik, der schmerzlichsten Kunst, um so größer. Direktor Gregor hat gleich mit seiner ersten Tat bewiesen, daß er nicht nur ein Mann der Worte ist. Als Eröffnungsveranstaltung waren „Hoffmanns Erzählungen“ gewählt, jenes Meisterwerk Offenbachs, in welchem dieser Komponist einen so überquellenden Reichtum an Phantasie und Charakterisierungskunst erschließt, daß die Modernen in ihrer gequälten und unfünftlerischen Art um so ärmer und unproduktiver erscheinen. Die Oper setzt sich aus einem Vorspiel, drei Akten und einem Epilog zusammen. Drei Hoffmannsche Novellen sind in einen einheitlichen Rahmen gespannt. Es handelt sich um Liebesabenteuer mit drei ganz verschiedenen Frauen. Der erste Akt bringt eine lebende Puppe auf die Bühne und schlägt so ein später viel benutztes Motiv zum ersten Male an. Der mittlere Akt hat Benedig zum Hintergrund und zeigt eine jener Fetären, um welche in der liebesfrohen Lagunenstadt so oft Kämpfe eiferfüchtiger Männer ausgefochten wurden. Im dritten Bilde ist die Heldin eine Frau, bei welcher der Versuch zur Kunst stärker wirkt als die Lockungen der Liebe. Sie singt mit heißer Inbrunst, obwohl sie weiß, daß sie daran sterben muß. Ihr erstes Lied ist zugleich ihr Schwanengesang. Jedes einzelne Bild ist vom Komponisten mit so strahlender Schöne ausgestattet, daß man an einen verahwenderischen Goldgräber erinnert wird, der den überflut seiner Schätze mit leichter Hand austreut.

Diese phantastische Oper Offenbachs bietet einen sicheren Griffstein dafür, was ein neugegründetes Opernensemble leisten kann. Nach allen Richtungen hin muß die Kritik Glänzendes konstataren. Das ganz junge Orchester, welches doch erst vor wenigen Wochen aus allen Richtungen der Windrose zusammengeschneid und -gebläht ist, spielte mit wohlthuendem Zusammenklang und ließ unter der Leitung des Kapellmeisters Rumpel allen Feinheiten der Offenbachschen Partitur volle Gerechtigkeit widerfahren. Die Chöre agierten mit

einer Lebhaftigkeit und Teilnahme, welche selbst bei großen Hofbühnen selten ist. Die Dekorationen und Kostüme zeugten von sicherem Geschmack. Besonders fielen die Lichtwirkungen auf. Die drei Akte haben etwas Visionäres und Gespensterhaftes, wie es eben den Werken von Ernst Theodor Amandeus Hoffmanns Gnaden eigen ist. In der Beleuchtung, die alles Grelle und Allzuhele vermeidet, kam gerade dieser spukhafte und bei aller Lebendigkeit doch traumartige Zustand der ganzen Vorgänge mit feinstem künstlerischen Takt zum Ausdruck.

Die Partellung zeigte ein Zueinanderarbeiten der einzelnen Künstler, welches von herborragendem und eindringendem Studium Benedis ablegte. Ganz neu, den Bayreuther Prinzipien entsprechend, war die absolute Freiheit vom Kapellmeister. Die Akte und Szenen spielten sich wie die eines gegungen Schauspielers ab. Weder der Chor, noch die Sänger hafteten mit jenen ängstlichen Widen am Laßtod des Dirigenten, wie sie sonst an den größten Opernbühnen beobachtet werden können. Die Illusion ist selbstverständlich eine viel stärkere, der Eindruck viel natürlicher, wenn diese Kapellmeisterabhängigkeit abgestreift ist. Von dieser Art werden alle anderen Bühnen lernen können und lernen müssen.

Die Hauptdarsteller, welche zum Teil früher der königlichen Oper angehört haben, wirkten in dem neuen Rahmen und bei der glänzenden Musik der Römischen Oper wie Neuererscheinungen. So vor allem Hedwig Kaufmann. Die Künstlerin hatte auf der Hofbühne, an welche sie von Wiesbaden aus gekommen war, gar keine Erfolge zu erringen vermocht. In der dreifachen Rolle als Puppe, als Beneizamerin und als junges, musikentflammtes Mädchen, ritz sie die Hörer zu begeistertem Beifall hin. War ihre Koloratur in der Puppenpartie staunenswert, so erhob sich der warme und innige Ton, welchen sie im letzten Akte anschlug, weit über die Durchschnittsgrenze jugendlich-dramatischer Sängerrinnen. Die sympathische Stimme füllte das Theater mit einem Wohlklang, dem man gern lauschte. In dem jungen Sänger Madalobich lernte man einen stimmbegabten Tenor von großer Intelligenz und außerordentlichem Spielertalent kennen. Bertrams Tüchtigkeit ist anerkannt.

Reibt die Römische Oper auf diesem guten Wege, so wird sie sich trotz der Mißgestalt des Hauses durch die künstlerische Potenz der Leistungen Freunde erwerben. Dr. M. S.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Kongress für Berufskrankheiten wird zum ersten Male auf internationaler Grundlage im nächsten Frühjahr in Mailand zur Zeit der dortigen Weltausstellung stattfinden. Dem bisherigen Plan nach werden die Arbeiten in drei Gruppen vor sich gehen, deren erste die physiologischen, pathologischen und hygienischen Verhältnisse zu untersuchen haben wird, die zweite die Mittel zur Vorbeugung und die dritte die zur Abhilfe. Wissenschaftliche und industrielle Kreise sollen zusammenwirken, um dieser Zusammenkunft wertvolle Ergebnisse zu sichern. Unter den Gegenständen, die zur Sprache gebracht werden sollen, sind folgende: Schaden der Nacharbeit, Folgen der Nervenschwäche bei Eisenbahnbeamten, Irrsinn und Verbrechen aus unvernünftigen Verordnungen in verschiedenen Arten der Fabrikarbeit, des Handels usw.; Berufskrankheiten, soweit sie nicht auf Verletzungen beruht; besondere Berufskrankheiten, die in Italien zur Beobachtung gekommen sind; Tuberkulose und Arbeitsgesetzgebung; Beschäftigung von Frauen in Fabriken und der Kinderarbeit; die Arbeiten in besonders heißen oder kalten Räumen; die Einflüsse des Alkohols und des Tabaks; Störungen der Nerven durch verschiedene Berufe und ähnliches.

Schopenhauer in Japan. Die Zivilisation im fernsten Osten macht immer rapidere Fortschritte

und zeitigt stets neue Überraschungen. Wie einem Pariser Blatt von einem in Tokio ansässigen Freunde mitgeteilt wird, ist ein dortiger, literarisch hochgebildeter Arzt zurzeit damit beschäftigt, die Gesamtwerke Schopenhauers ins Japanische zu übersetzen, voll Enthusiasmus für die Schriften des deutschen Philosophen und in richtiger Erkenntnis des Umstandes, daß die Ethik der Gedanken Schopenhauers in ihrem pessimistischen Charakter den Lehren der Orientalen, vor allem dem Buddhismus, stark verwandt ist und so auch in Japan auf reiches Verständnis rechnen kann.

Büchermarkt.

* Das Oktoberheft der „Flotte“ bringt als Leitartikel einen Aufsatz „Auf richtigem Wege“ betitelt, in dem die bisherigen Erfolge des Flottenvereins in der Durchführung seines Programms, für einen schnelleren Ausbau der Flotte einzutreten, kurz aufgeführt werden. Eine kurze Übersicht über die Entwicklung unserer Torpedoboote von C. Busley schließt sich an. Die in neuerer Zeit bekannter gewordene Insel Island ist durch eine interessante Schilderung und mehrere vorzügliche Photographien beschrieben. Der 21. Oktober war der hundertste Jahrestag der Schlacht bei Trafalgar, die durch eine kleine Skizze dem Leser erklärt wird. Erklärung hemmender Ausbrüche. Neues aus unserer Marine und Vereinsnachrichten beschließen die Nummer.

* Max Regers Sinfonietta hat bei ihrer Uraufführung in Essen unter Felix Mottis Leitung einen großen Erfolg erzielt. Einen durch zahlreiche Notenbeispiele illustrierten Einblick in diese Sinfonietta giebt

ein Artikel aus der Feder Ludwig Riemanns in Nr. 3 der „Neuen Musik-Zeitung“ (Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart). Nicht minder aktuell und wertvoll ist ein Aufsatz zu Meister Draeseles 70. Geburtstag, ergänzt durch einen Abchnitt aus dessen großem Welterium „Christus“, den das Blatt in seinen Musikbeilagen bringt. Eine vergessene Betrachtung der Quellen zum Parsifal veröffentlicht der rühmlich bekannte Wagnerforscher Professor Wolfgang Gollher. Sodann ist dem neuerlichene Briefwechsel zwischen Richard Wagner und Otto Wesendonck ein besonderer Artikel gewidmet. Die Entwicklungsgeschichte des Klaviers mit erläuternden Bildern wird für manche von Interesse sein. In den Musikbeilagen findet sich auch ein gehaltvolles Klavierstück des jüngst verstorbenen Komponisten Felix vom Rath. Berichte über Neu-Aufführungen, Bücher- und Musikalien-Besprechungen befinden sich auch wieder in den lehrreichen schon illustrierten Nummern der Neuen „Musik-Zeitung“, die bei alledem nur 1,50 Mark pro Quartal (6 Nummern) kostet. Der Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart verleiht den Probenummern kostenfrei an jede angegebene Adresse.

* Die Musikfreunde unter unseren Abonnenten wird die Nachricht interessieren, daß der bekannte Verlag von W. Vobach & Co., Berlin, Leipzig, Wien, durch Ausgabe einer schön ausgestatteten Zeitschrift es sich angelegen sein läßt, gute, bisher noch niemals zum Abdruck gebrachte Kompositionen zeitgenössischer Meister in der „Musik-Mappe“ (eine Zeitschrift mit Notenbeilagen) zu veröffentlichen. Abwechselnd erscheint ein Heft mit Liedern, Tänzen und Salonstücken. Komponisten wie Engelbert, Humperdinck, Eugen Hilbach, Victor Holländer, Ignaz Brill, Carl Reinecke, Paul

Sinde und andere zählen zu den Mitarbeitern der „Musik-Mappe“. Wir können ein Abonnement auf die „Musik-Mappe“, zum Preise von nur 50 Pfennigen monatlich, aufs angelegentlichste empfehlen. Alle Buchhandlungen, sowie alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf die „Musik-Mappe“ entgegen.

Frauenzeitung.

Im Kreislauf der Mode. Wie wir dem jüngsten Heft der „Wiener Mode“ entnehmen, sind die tonangebenden Kreise wieder zur Empire tracht zurückgekehrt oder besser gesagt zu einem Mittelweg zwischen dieser und der Reformkleidung. Also Eleganz und Zweckmäßigkeit vereint, wozu man der Damenwelt nur glückwünschen kann. Eine Durchsicht dieses reich illustrierten Heftes (Nr. 4 des 19. Jahrganges) zeigt, welche Fülle geschmackvoller Toiletten diesen Modellen abgenommen werden kann.

Über „Neue Pelzmöbel“ plaudert die Pariser Korrespondentin der Zeitschrift für Haushalt, Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten. Dies Blatt gehört der „Hausfrau“ im neuesten, sechsten Heft des vor kurzem begonnen 20. Jahrganges (Verlag Wolfstein & Co., Berlin SW.) und leitet damit den Modestil ein. Auch dieses neueste Heft läßt an Schönheit und Mannigfaltigkeit des Gebotenen nichts zu wünschen übrig. Mit den Abbildungen der Presse für die Lösungen der im ersten Heft der Zeitschrift erlassenen Preisaufgabe (es handelt sich um 10 Gewinne im Werte von fünftausend Mark!) wird fortgefahren. Man tut also gut, die Bestellung schnellstens anzugeben, um sich daran beteiligen zu können. Der Verlag sendet auf Wunsch Probenummern kostenlos.



Der Name Kupferberg, Mainz a. Rh. bietet Ihnen Garantie dafür, daß Sie stets einen ausgezeichneten Sekt erhalten, der in bezug auf seine Eigenschaften: elegante Art, Geruch, Geschmack und Bekömmlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Seit ihrem mehr als 50jährigen Bestehen hat sich die Firma Kupferberg zum bleibenden Prinzip gemacht, nur völlig ausgereiften, abgelagerten Sekt herausgehen zu lassen.

Die Kupferberg-Sektkellereien, in der Art ihrer Anlage einzig dastehend, bilden eine Hauptlebenswürdigkeit von Mainz und werden jedem Interessenten mit Vergnügen gezeigt.

KAKAO STOLWERCK SCHOKOLADE

Damenkleider aller Art
werd. modern, billig u. elegant
sitzend selbst verfertigt mit
Hilfe d. beliebten „Blank's Schnitts
S. „Blank's Modenalbum“ (1 M.)
bei C. Siebert, Danzigerstr. 3.

Pianoforte-Fabrik
SEILER
LIEGNITZ
Filiale:
BERLIN W. Schillstr. 9

Schöne Frau-
en verraten, daß sie ihre Schön-
heit und Anmut der Dresdener
Lana-Seife Marke HDD
v. Hahn & Jasselsbach, Dresden
verdanken. Bestes Mittel zur Er-
zeugung eines schönen Teints.
a. St. 50 Pf. 1/4
Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 3
und Rinkauerstr.
Max Walter, Danzigerstr. 37.
Wilh. Heydemann, Danzigerstr. 7.
Carl Wenzel, Friedländerstr. 64.
H. J. Gamm, Seifen-, Fieder-Pl.
Arthur Grey, Danzigerstr.
Oscar Rasch, Parfümerie.
Säulen, Dr. L. Tonn, Apt. u. Drog.
Hafen: J. Janicke u. Ad. Startzol.
Schulzig: Emil Knitter, Drog.

Für Industrie und Landwirtschaft
liefert
**R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU**
fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung. Grosser Kraftüberschuss.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes.
Filiale in Breslau, Kaiser Wilhelmstrasse 66.

„Jodella“
ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten,
bei Arzt und Publikum gleich beliebten (61)
Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.
Allen anderen Lebertran-Ersatz-Präparaten an Geschmack, Bekömm-
lichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen
bei Drüsen, Skropheln, engl. Krauthet, Hautausschlag, Gicht, Rheuma-
tismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erstarrungen, Husten, Etid-
husten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen,
blutaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krank-
heiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten zc. zc. als allgemeines
Gesund- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energig blutbildend, säfte-
erneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Seht die Körperkräfte
in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und
Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: M. 2.30 u. 4.60.
Meiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt
ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von an zu jedem Rasten befinden muß.
Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Bromberg: Schwarze Adler-Apothek, Bären-
straße; Kronen-Apothek, Bahnhofsstraße; Schwänen-Apothek, Danzigerstraße; Apothek zum goldenen
Adler, Friedrichsplatz 15; Wollmarkt-Apothek, Wollmarkt; Engel-Apothek, Danzigerstr. 33. Apothek
in Crona. In Labischin: Adler-Apothek. In Znin: Apothek Regal. In Schulzig: Adler-Apothek.
Hilfe bei Blutstock. Niemann, Ein gut erh. Flügel preis. Hilfe gegen Blutstockung.
Samburg, Neugelstr. 40. zu verkaufen. Zu erfragen in der Hilfe Ad. Lehmann, Halle a. S.,
Geschäftsstelle dies. Zeitg. (8377) Sternstr. 5a. Rückporto erbet.

Eine gesunde Wahrheit.

die gegen ungesunde, schädliche Gewohnheiten und Ueberlieferungen gerichtet ist, hören die Menschen in der Regel nicht gern. Wer aber auf sie hört und sie beherzigt, dem gereicht es zum größten Nutzen und Vorteil. Eine solche Wahrheit spricht Prof. Petersen aus, wenn er über den Bohnenkaffee schreibt:

„Der Kaffee ist eines der größten Gemeinübel, die es gibt. Er hat sich mit der Allgewalt des Genußmittels in Palast und Hütte einen festen Platz erobert, von welchem er schwerlich jemals zu verdrängen sein wird. Und er hat mehr als mancher unglückliche Mißbrauch, den Genuß der Spirituosen, vielleicht ausgenommen, dazu beigetragen, das Menschengeschlecht zu entnerven und es von Generation zu Generation immer mehr zu schwächen.“

Diese vernichtende, aber leider durchaus zutreffende Kritik heißt ins Positive überseht: an Stelle des gesundheitsgefährlichen Bohnenkaffees muß ein vollkommen unschädliches Getränk treten, das zugleich auch die erforderlichen Genuß-Eigenschaften besitzt.

Und man braucht nicht erst lange danach zu suchen. In den maßgebenden wissenschaftlichen Kreisen ist Rathreiners Malzkaffee längst als das Getränk bekannt, welches infolge seiner unbestrittenen gesundheitsdienlichen Eigenschaften und seines würzigen Wohlgeschmacks, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, vor allen anderen Getränken dazu berufen ist, den schädlichen Bohnenkaffee vollwertig zu ersetzen, und auch im Publikum lernt man die Vorzüge des „Rathreiner“ immer mehr erkennen und praktisch würdigen, was der täglich zunehmende, schon jetzt nach Millionen zählende Abnehmerkreis mit Sicherheit beweist.

Sprungweise
erhöht sich von
Tag zu Tag der
Consum der überall
beliebten
Delicatess-
Margarine
SOLO in Carton

Kein Glas! Metall-Kein Glas!
Christbaum-Spitze mit Stern
von Bethlehem, drei Engeln,
barmon. Kirchen-Glocken-
Geläut u. drei Kerzenhaltern.
Nur helle Freude am Weihnachtsabend!
Das Schönste was bis jetzt geboten. - Wer die
Spitze liebt, ist Käufer. - Preis nur Mk. 1.20 u.
20 Pf. für Porto, also Mk. 1.40 per 10-Pfennig-
Postanweisung. (Nachn. ist 20 Pf. teurer!)

Schnellste Bestellung liegt im
eigenen Interesse!! (2377)
Tadellose Ankunft garantiert!
E. Rundi, Christliches Vergandhaus,
Rixdorf, Laubstr. 15.

Trocken-Brennholz
Einspänn.-Fuhre 12 M., frei Haus
gibt ab Carl Melnhard, Proindy.
Gut abgepreßte
grüne Schnibei
in größeren Posten, zur prompten
Lieferung per Staatsbahn, sind
sehr billig abzugeben. Anfragen
unter A. W. 75 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung. (85)

Wie Dr. med. Hair vom
Asthma
sich selbst u. viele hunderte Patienten
heilt, lehrt inuental, bef. Schrift.
Contag & Co., Leipzig.

3 gebrauchte Lokomotiven
600 mm Spur v. 20 u. 30 HP.
garant. betriebsfähig, z. befand.
bill. Ausnahmepreis, verkäuflich.
Geht Anfr. unter J. C. 7882 befand.
Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Oviere frei Haus:
Stemtholen (Königsh.) à Str. 1.20
bei Entnahme v. 5 Str. „ 1.15
" " " " " 1.13
" " " " " 1.10
Echt Senftbg. Britetts „ 1.10
„Gloria“ Britetts „ 1.00
„Marie“ Britetts „ 0.85
Kleinholz 7 Körbe 0.50
Kleinholz 7 Körbe 3.00
Spezialkartoffeln, Anthracit-
kohlen, Koks, Klobenholz, som-
fäntl. Fourage-Artikel billigst.
Otto Hinsel, Mittelstr. 2.
Fernsprecher Nr. 518.

Anmut
verleiht ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendliches Aussehen,
weiße, lammetweiche Haut und
blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt:
Stedenkerfer-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Schwartzmarkt: Stedenkerfer.
à St. 50 Pf. bei: H. J. Gamm,
C. Schmidt, C. Wenzel, K. Grosse
Wwe., H. Kaffler, R. Wernicke,
Apoth. Dr. Kupffender, W. Heyde-
mann, in Schleusenau: Löwen-
Apoth., in Labischin: Adler-Apoth.

Dankbarkeit
zwingt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden feiglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges u. erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin. Sehrer Baumgarten in Stammel bei Aulzig (Eibe).

Gustav Schönfelder,
Schönlanke, öffentlich ange-
stellt, beedigt Bücherrevisor,
übernimmt die Revision u. Nach-
holung rückständiger Bücher, Ab-
schlüsse, Ziehung von Bilanzen,
Inventuraufnahme pp. Auch er-
teile ich Miterichte in einfacher,
doppelt u. amerik. Buchführung!
Prima Referenzen.

Atelier f. Damenschneiderei
Wilhelmstraße 22, 1. Etage,
Anfertigung v. Ball-, Gesellschafts-,
Straßen- und Hanstolletten, sowie
Konfektion feiglicher Art. Beste
Ausführung, zivile Preise. (8098)

Gardinen
werd. wie neu hergestellt u. Garantie.
Gardinen pro Fenster 60-80 Pf.,
Stores pr. Stück 50-60 Pf., Bett-
decken, Läufer usw. usw. billigt.
Gardinen-Spanneri Friedrichstr. 5, 111.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5.
Pianos in kreuz. Eisenkonstr.,
höchster Tonfülle und fester
Stimmung. Lieferung frachtfrei,
mehrwöchentlich. Probe. Baar oder
Raten von 15 M. monatlich ohne An-
zahlung. Preisverzeichn. franco.

Reeller Gelegenheitskauf.
Gold-Damenuhren, gut gebd.,
v. 15 M. an. Einige gold. Herren-
Uhren billigt. Silber-Remont-
Uhren Stück v. 7,50 M. an. Ver-
goldete Ketten Stück v. 3 M. an.
Garantie für jede Uhr.
Friedrichstr. 5.

Lahr's Kava
in dreieckigen Packeten
zu 3 Mark mit Gebrauchsanweisung.
Heilt in kürzester Zeit
Harnleiden (Austausch
schmerzlos ohne Berufsstörung).
Bromberg: Kronen-, Engel-
und Schwarze Ueberapotheke.

Schwan
DE THOMPSON'S
TRADE-MARK
SCHWAN-MARKE
SEIFEN-PULVER
das beste
Waschmittel
der Welt
Zu haben
in den meisten
Geschäften.

Größte Auswahl
Holzschuhe, Holzpantoffel,
Stiltschuhe, Stilzpantoffel
nur bei
A. Bloch, Beckenhofstr. 33,
früher Neuer Markt.

Rheumatismus-
und Gichtleidenden teile ich
gern unentgeltlich mit, was
mir nach laugen, qualvollen
Schmerzen sofort Linderung u.
nach kurzer Zeit vollständige
Heilung brachte. (88)
Ernst Bergmiller, Kirchenmaler
Augsburg H 179.

Prima
harzer Edelroller,
Stamm-Erzeuger, prämiiert
mit golden. Medaillen u.
J. Preisen, nur kurze
Zeit bei Gastwirt
Hammer, Neuer Markt,
180) Breitenstein, vom Patz.

O. Titel's Kunsttöpferei Act.-Ges.
Berlin C., Spandauerstr. 63a
liefert
**feinste Schmelz- und
Kunsttöfen**
in allen Farben und Mustern.
Herr Löpfermstr. Herrm. Pfau,
Bromberg, Brahegasse 5/6
unterhält stets
ein großes Lager
von unseren Fabrikaten und übernimmt Aufträge für uns
zu Fabrikpreisen. (123)

Photographie!
Auf Wunsch vieler unserer Kunden veranstalten von
Sonntag, 19. November — inkl. 3. Dezember
letzte Ausnahmestage!!
Preise: Bistit Duzend 2,50, Cabinet Duzend 8 M.
Brinzeß 3,50, 9 M.
Photographien inkl. Lieferung von Broschen, Manschettentropfen zc.
Vergrößerungen 30x40 a 10; 40x50 a 14; 50x60 a 20 Mt.
Photogr. Atelier Elisabethstraße 13/14.

Original-Victoria
Nähmaschinen sind das
beste Weihnachtsgeschenk.
Grand Prix
und
4 Goldene Medaillen
1904 u. 1905
Original-Victoria
Stets vorrätig in verschied. Größen u. Ausstattung, bei:
W. Oklitz, Bromberg-Hohensalza.

Das Eckgrundstück
Berlinerstraße Nr. 2, ca. 46 m Straßenfront, ist zu verkaufen.
Näheres im Kontor, Berlinerstraße Nr. 2. (133)

Kirchner & Co., A.-G.,
Leipzig-Sellerhausen
größte und renommierteste Spezial-
Fabrik von
Sägemaschinen
und
Holzbearbeitungsmaschinen.
Ueber 100000 Maschinen geliefert.
Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.
Paris 1900: Grand Prix.
Filial-Bureau Bromberg:
Bahnhofstrasse No. 18a.

Größte Freude bereitet ein schön geschmückter
Weihnachtsbaum! Hierzu empf. meine allgemein
beliebten
Sortimente
Prachtvollste Brillantreflexe, Edellobst, Glocken,
schwebende Vögel, Goldfische, Lichtalter und
wunderbare Phantasiesachen, feinste Neuheiten
der prächtyollst. m. ff Silberdraht u. vers hie-
denart. Seiden-Chenille; reizend umspinnene
Eier, Atlaskugeln, Torpedos, Luftballons usw.
in Postkistchen (fein sortiert und gut verpackt)
ca. 300 Stück franko für nur 5 Mark.
(Nachmah. 5/3). Ein Sortiment grössere Sachen.
200 Stück zum selben Preis. Händlersortiment von 10 M. an.
Nur durch eigene Fabrikation bin ich in der Lage, reichhaltig-
ste feinste Sortimente zum Spottpreise zu liefern. Glänzende
Anerkennungen von Nah und Fern, unzählige Nachbestellungen
geben die besten Beweise. Ich bitte im eigenen Interesse recht-
zeitig zu bestellen. **Gratis** füge jeder Kiste ein hübsches Weih-
nachts-Präsent bei! **Hugo Frecht in Lauscha S.-M. 19.**

Schwache Männer
sowie alle Personen, die an Gicht, Rheumatismus, Neu-
ralgie, Nervenschwäche, Schilddrüsen, kalten Händen,
und Füßen, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Läh-
mung, Krämpfen,
Bettläger, Haut-
krankh., Hämorrhoi-
den, Magenleiden, In-
fluenza und Husten,
Ohrenschmerzen, Kopf-
und Zahnschmerzen
etc. leiden, müssen
das electro-galvan.
Doppel-Volta-Kreuz
galvanischen Gürtel mit 8 Elementen
tragen. Derselben erneuern das Blut, stär-
ken die Nerven und bewirken allgemeines Wohlbefinden. 3000 beglaubigte
Atteste von Ärzten und über 20.000 beglaubigte Dankschreiben sind
die beste Empfehlung. Preise: 1 Doppel-Volta-Kreuz M. 3.—, 3 St. M.
6.—, 6 St. M. 14.—, 1 Dr. Sandens Gürtel M. 8.—. Alles porto-
und zollfrei gegen vorherige Einsendung des Betrages (auch deutsche
Briefmarken) oder gegen Nachnahme durch: **Lodovico Dollak in Mailand**
(Italien). — Postkarten nach Italien 10 Pf., Briefe 20 Pf. Porto. Correspondenz
in deutscher Sprache.

Bei den hohen Nahrungsmittel-
preisen hilft
MAGGI'S Würze sparen.
Stets zu haben bei
Carl Freitag, Del. u. Col.,
Friedrichstraße 21.

Die Kellerei Linde Wpr.
Inh. Dr. J. Schlemann
unterhält eine (120)
Haupt-Niederlage
ihrer mehrfach prämierten, naturreinen
Obstweine u. alkoholfreien Obstgetränke
bei Herrn **J. Eberle, Konditorei, Bahnhofstr. 95a, Tel. 767.**
Versand frei ins Haus Bromberg zu Kellereipreisen. **Probierprobe.**

Warum so verdrießlich, Väterchen?
sagte Elise zu ihrem Vater, der sich hierauf sehr abfällig
über den schlechten Kaffee ansprach. (185)
Elise, eine sehr wohlgezogene Tochter, die sonst nur
freundliche Worte hörte und der diese Zurechtweisung
sehr durch den Kopf ging, suchte zu erkunden, wie diesem
Uebelstande abzuhelfen sei. Nach kurzer Zeit erfuhr sie,
daß man außerordentlich wohlgeschmeckenden, schön färbenden
und sehr bekömmlichen Kaffee, der auch noch den Vorteil
bietet viel billiger als reiner Bohnenkaffee zu sein, be-
reiten kann, wenn man etwa 1/2 bis 1/2 vom Kaffeezusatz
„**Immer Voran**“ zum Bohnenkaffee nimmt.
Schon am Nachmittag desselben Tages probierte
Elise dies und feste, ohne ein Wort zu sagen, den Kaffee
auf den Tisch. Sofort fiel dem Vater der vorzügliche
Geschmack des Kaffees auf. Sein Gemüt erheiterte sich
und Elise erntete für ihre Fürsorglichkeit nicht nur einen
herzigen Kuß, sondern auch noch ein schönes Geschenk.
In Kartons à 10 Pf. ist der Kaffeezusatz „**Immer
Voran**“ in den Kolonialwarenhandlungen erhältlich.

Handarbeiten,
fertige u. angefangene, in einfachen u. elegant. Genre zu billigen
Preisen.
Doris Ohm, Friedrichstraße 22.

Bromberg Wir machen ganz ergebenst da-
rauf aufmerksam, dass die
jetzige Direktion mit der früheren hiesigen
absolut nicht identisch ist. Trotzdem
bitten wir hiemit die früheren
Schüler, die noch Stunden-
karten haben, den Unter-
richt unentgeltlich
weiter nehmen
in allen le-
benden Sprachen
durch nur nationale
Lehrkräfte. Für Ausländer pp.
Unterricht in Deutsch.
Danzigerstr. 10, II.

Empfehle mein feines (115)
Herren-Garderoben-Maßgeschäft.
Lager in u. ausländischer Stoffe.
Arthur Peschel, Danzigerstr. 7 i. H. Kreski.

Linoleum
Grosses Lager * Beste Qualität
Stückware in allen Farben (359)
Inlaid, Granit, Jaspe, Kork
Teppiche Läufer Vorlagen
Das Verlegen wird unter Garantie ausgeführt.
Feinste Referenzen.
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. Nr. 93.

Sanitätsrat Dr. Warschauers Heilanstalt
Vorzügl. im Solbad Hohensalza. Wichtige
Einrichtungen. Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chron.
Krankheiten, Schwächezustände zc. Prosp. fr.

Otto Junga, Bahnhofstr. 1 (Ecke Danzigerstr.)
verkauft so lange der Vorrat reicht:
Bromsilberkarten (Köpfe) matt glanz., farb. 5 A,
neu st. Muster. — Stück 5 A,
10 Bromberg. Ansichtspostkart. 10 Pf. 12 Blumenpostkart. 10 Pf.
100 Briefbogen (gerippt) u. 100 Couverts (innen blau) zu 60 Pf.
Die Anstellung für den Kleinverkauf beträgt ca. 50000 Postkarten.
Weihnachts- und Jahrespostkarten per 1/2 von 75 Pf. an. (127)

Gebrauchs-
wie (264)
Luxushunde
sollten einzig und allein
**nur Spratt's
Hundekuchen**
erhalten — das beste Futtermittel. Billigst — auch Spratt's
Geflügelfutter — zu haben in weissen Beuteln zu 2 1/2 und
5 kg und in 12,5, 25 und 50 kg Säcken in den durch Schilder
kenntlichen Niederlagen. Proben und Prospekte kostenfrei
durch **Spratt's Patent Akt.-Ges. Rummelsburg-Berlin 116.**

Obige Fabrikate sind auch zu **Wilh. Heydemann, Danziger-
strasse 7.**

**TANTAL
LAMPE**

Bei gleichem Stromverbrauch
doppelt so viel Licht,
bei gleichem Licht
halb so viel Strom
wie die Kohlenfadenlampe
SIEMENS & HALSKE A.-G.
Berlin
Glühlampenwerk
Charlottenburg Helmholtzstr. 4

Gelegenheitskauf.
Wichtig für Grammophonbesitzer!
Einen Posten gr. Konzertplatten verkaufe so lange der
Vorrat reicht, das Stück m. 2,00 Mt. (früher 3,00 Mt.),
bei Entnahme von 6 Stück 10 % Rabatt.
Gleichzeitig empfehle mein gr. Lager:
**Grammophone, sowie Sprechapparate anderer guter
Fabrikate, dazu Platten in gr. Auswahl,
Phonographen, Phonographenwalzen, Musikwaren,
Musikwerke, Automaten, Dichtström, Photographie-
Albums, Harmonikas, Violinen nebst sämtlichen
Zubehörsachen usw.**
Eigene Reparaturwerkstatt für Musikwerke zc.
H. Kaatz, Inh. J. Gossa, Friedrichstr. 39.

Damentuch,
In Qualität, in neuesten Farben zu
eleganter Promenadenkleid, Billard-
tuch u. moderne Anzugstoffe für
Herren u. Knaben verende billigt
jedes Maß. Proben frei.
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.
Eine sehr leistungsfähige (14)
Brennerei
Norddeutschlands möchte einem
Händler oder einem Bäcker,
meister in Bromberg den
Alleinverkauf
ihrer feine (erfülltes)
Fabrikat übertragen. Be-
werbungen u. H. F. 3250 beförd.
Rudolf Mosse, Hamburg.

Statt
25 Mfr.
nur
12 Mfr.

**Echte Schweizer
Façon - Gold - Anker-
Remontoir-Uhr**
mit 3 starken, feinst gravierten
Kapellen, hochlegante Ausstat-
tung, beste Goldimitation, unver-
änderlich, trägt sich wie Gold u.
behält stets ihren Wert. Gut
gehendes Anterwert, 3 Jahre
schriftliche reelle Garantie für
guten Gang Preis einer Herren-
od. Damentuhr nur **Mk. 12.—**
(früher 25 Mark). Hierzu passende
Façon - Gold - Ketten neueste
Muster für Herren und Damen
(auch Halsketten mit Schieber)
à M. 3.—, 5.—, u. 8.—. Versand
porto- und zollfrei durch
M. Feith, Wien VII,
Lieferant d. kais.-königl. Staats-
beamten-Versandes. (80)

Amerik Brillant
GlanzStärke
mit Schutzmarke
Globus
gibt die
schönste Plattwäsche
Ich verschenke
solange Vorrat neu u. reell Alles
insamelt statt 10 M. zu 3 M.:
1 große Dampfmaschine (oder eine
Zauberlaterne), 1 großes Silber-
buch, 1 großes Märchenbuch, 1 große
Konzertharmonika, Schnellphoto-
graph 21/2, 3 große Spiele, 50
Soldaten, Strippen u. 2 mt. Bilder.
Zurücknahme wenn es nicht so ist.
Hs. Dümlin, Leopoldshöhe, Baden.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von
jahrhundertlang, qualvollen Magen- u.
Verdauungsbeschwerden ge-
holfen hat. **A. Hoock, Lehrer in,
Sachsenhausen, Frankfurt a. M.**

**Billige böhmische
Bettfedern!**
10 Pfund: neue
geschlossene A.
8.—, bessere 10.—
weisse daunenweiche geschloss.
Mk. 15.—, Mk. 20.—, schneeweiße,
daunenweich, geschloss. Mk. 25.—,
Mk. 30.—. Versand franco, zollfrei
p. Nachn., Umtausch u. Rück-
nahme g. Porto vergüt. gestatt.
**Benedict Sachsel, Lobos 850,
Post Pilsen, Böhmen.**

Moorrüben für Verf. d.
à 3 R. 1 M.,
empf. **C. Sonne, Gr. Gartelsee.**

3. Beilage.

Kunst und Wissenschaft.

Was die Japaner lesen. Aus der Deklaration eines Volkes kann man wohl auf seinen Charakter schließen; darum sind die statistischen Nachweise der Kaiserlichen Bibliothek in Tokio über die von ihr jährlich ausgegebenen Bücher sehr interessant.

Ein kostbares Opfer der russischen Revolution. Soweit die Herrschaft der Wissenschaft reicht, wird die Macht, daß Professor Amalitzky in Warschau, einer der bedeutendsten lebenden Paläontologen und Zoologen, bei einem der letzten Straßenkämpfe in der polnischen Hauptstadt schwer verwundet worden ist.

Man muß daher annehmen, daß die Leiden dieser Tiere von Überforderungen oder von einem Fluß fortgeschafft, gelandet und mit Sand überdeckt wurden. Da die Arbeiter noch nicht abgeschlossen sind, wäre es sehr bedauerlich, wenn Professor Amalitzky an ihrer Fortsetzung behindert werden würde.

Bunte Chronik.

Hochzeiten im Gefängnis. Gott Amor ist im Polizeigericht so gut heimlich wie im friedlichen Bürgerhaufe, so plaudert eine englische Wochenschrift und auch hinter den düsteren Mauern der Gefängnisse betreibt er sein Geschäft. So brachte er vor kurzem zwei Menschen in dem südwestlichen Polizeigericht in London zusammen.

wäre. Sie wandte sich an die Behörde, und es gelang ihr, ihren Bräutigam für einige Stunden frei zu machen. Zur bestimmten Zeit erschien er auf dem Standesamt und die Ehe wurde gelegentlich geschlossen; die Wärter dienten als Zeugen. Nachher zog die merkwürdige Hochzeitsgesellschaft ins Gasthaus, um ein luftiges Mahl einzunehmen, und darauf wurde der Bräutigam wieder ins Gefängnis geführt, um dort seine Fliederwochen zu erleben.

Die Romanfabrik. In den letzten Jahren des verflochtenen Jahrhunderts, so erzählt die französische Schriftstellerin Arède Barine im „Journal des Débats“, gab es in Paris einen erfinderrischen Schlußkopf, der eine Zeitungsromanfabrik gegründet hatte.

gerade die Ränge eines Feuillesons ausmachte. Die Anhaltspunkte, die für die Arbeit gegeben wurden, befanden in einer Inhaltsübersicht über das zu schreibende Kapitel mit den Namen der darin vorkommenden Personen, sowie deren Beschreibung. Das war alles. Weder der Titel des Romans, noch der Inhalt, weder das, was bereits geschrieben war, noch das, was noch kommen sollte, wurde den Mitarbeitern verraten. Nachdem alles besprochen war, erhielt der betreffende junge Mann einen abgeordneten Platz angewiesen, denn die Fiktionierung war unbedingt Prinzip dieses Hauses, und er durfte sich nicht eher entfernen, als bis er seine Arbeit dem Prinzipal abgegeben hatte.

Einen aufrichtigen und dabei zugleich sehr liebenswürdigen Toast auf die Damen brachte, wie wir in der bekannten „Bibliothek der Unterhaltung“ lesen, der kürzlich verstorbenen berühmte ungarische Dichter Maurus Jokai in der Stadt Loda aus, wo ihm zu Ehren ein Bankett veranstaltet wurde.

Rüchliche Gaben für den Weihnachtstisch schmückt die jedoch in reizender Ausstattung erdichtene Weihnachts-Preisliste des Hauses Rudolf Herbig, Berlin. Artikel für diesen Zweck in Frage kommen, wie Konfektion für Damen, Herren und Kinder, Pelzwaren, Handtücher, Krawatten, Schirme, Damenwäsche, Leinen und Baumwollen, Spitzenstrümpfe, Gürtel, Fächer, Schürzen, Korsetts, Gardinen, Decken, Eierstöcke, Wäsche Kleiderstoffe — auch Neuheiten für das Frühjahr 1906 — Seidenwaren usw. und darin in trefflicher Weise dargestellt, so daß ein Einblick in diesen Katalog höchst interessant ist und die oft schwierige Wahl von Geschenken erleichtert wird.

15. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 24. November 1905, 25. November 1905, and 26. November 1905.

15. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 24. November 1905, 25. November 1905, and 26. November 1905.

15. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 24. November 1905, 25. November 1905, and 26. November 1905.

15. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 24. November 1905, 25. November 1905, and 26. November 1905.

Weihnachts-Büchertisch.

* Der Löwe von Blandern. Von Hendrik Conscience. Aus dem Niederländischen in das Hochdeutsche übertragen und bearbeitet von A. Schowalter.

hier 1 S. Arbeiter Franz Kochowski, hier 1 S. Arbeiter Karl Ruch, hier 1 T. Schiffsgehilfe Alexander Matkowski, hier 1 S. Schmiedemeister Gustav Reng, hier 1 T. Hausknecht Wilhelm Vethke, hier 1 T. Eine außerordentliche Geburt.

Handelssnachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 24. November. Weizen ruhig. Gehandelt ist inländischer bunt 734 Gr. 163 M., hellbunt 750 Gr. 170 M., rot 634 Gr. 150 M., 692 Gr. 158 M., 731 Gr. 163 M., russischer zum Transit fein hochbunt glasig 777 Gr. 142 M., rot 772 Gr. 138 M. per Tonne.

Jan.-Februar 23.65, per Januar-April 23.95. - Roggen ruhig, per Novbr. 16.10, per Januar-April 16.50. - Weizen ruhig, per Novbr. 31.15, per Dezember 31.20, per Januar-Februar 31.40, per Januar-April 31.55.

Liverpool, 24. November. (Müllersmarkt.) Weizen ruhig, australischer unverändert, La Plata 1/2 Penny niedriger bis unverändert, russischer unverändert bis 1/2 Penny niedriger.

Berlin, 24. November. Die heutige Börse eröffnete auf den meisten spekulativen Gebieten in schwacher Haltung mit vielfach niedrigeren Kursen für die tonangebenden Spekulationspapiere.

Bänderbank - bez. Russische Bank 143.60-90 bez. Schaaffhausener Bankverein 162.90-3.10 bez. Wiener Bankverein - bez. Wiener Unionbank - bez. Dynamit-Traub 178.90-9-8.90 bez. Hamburg-Amerika

Paris, 24. November. Französische Rente 99.92 1/2, Italiener - , Portugiesen 3. Serie - , Apror. Russen kauf. Anl. n. 2. Serie 88.40, Apror. Kauf. Anleihe von 1901 90.35, Sproz. Russische Anleihe von 1891 u. 2. Em.

Uml. Marktbericht der k. k. Marktallendirektion. Berlin, 24. November 1905. Fleisch v. 50 kg 64-68, Rindfleisch 64-68, Kalbfleisch 87-93, Enten i. p. St. 1.40-2.30, Gänse i. p. St. 3.50-4.00, Schweinefleisch 71-77, Ruten p. 1/2 kg. 0.60-0.70

Anmeldungen beim Standesamte zu Schleusenau

Geschlieungen: Arbeiter Franz Dinski, Marianna Straßbeck geb. Jaranowski, beide Jägerhof. Wagenladierer Max Hoher, Schwebenhöhe, Kunitzgebäude, hier. Arbeiter Reinhold Sauf, Abeline

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Ratel

vom 13. bis 20. November 1905. Aufgebote: Dach- und Schieferbeder Georg Türckh, Johanna Freymuth, beide hier. Lokomotivhilfsheizer Erich Thiel, Bromberg, Auguste Fahr, hier.

Bekanntmachung.

Die Gasanstalt führt bis auf Weiteres, soweit die demüthigten Mittel reichen, gegen Erstattung der halben Selbstkosten Gasautomaten-Anlagen aus.

Bekanntmachung.

Ein dunkelgrauer, langhaariger Hund, einem Wolfstypus ähnlich, ist als zugelaufen gemeldet worden.

Auktions- und Vorverkaufshand

Mauerstr. 1, geg. 1897. Nehme Nachlässe, Mobilien, Waren i. Branche bei billig. Verrechnung z. Auktion. Kostenfreier Vorverkauf.

Auktions- u. Vorverkaufshand

Schleusenau, Chaußeestr. 114 neben der Post. (129) Hohe Preise erzielen Sie für Möbel, Waren, Nachlässe, wenn selbige nur zur Auktion oder zum freihändigen Verkauf übergeben werden.

Abbazia-Beilchen

300 Stück echte Harzer Kanarienvogel sind soeben eingetroffen und stehen zum Verkauf im Gasthof Schwarz, Karlsruh. 15. 8348. Werkmeister, Garz, Beste obererlei Steinkohlen, Britisch, Kloben u. Alchholz zu haben bei E. Springer, Schleusenau, Chaußeestraße 31.

Frische Schnitzel

offert billig (15) Zuckersabrik Anislaw

Die wirklich praktische Hausfrau

bedarf einer aus Konkurrenzneid oder Konkurrenzsucht hervorgegangenen Aufklärung nicht, sie bildet sich ihr Urteil selbst. Wer ist wohl eher im Stande, die Reinigungsfrage des Droggons besser herauszufinden: gelehrte Herren oder eine bei der großen Wäsche mittätige Hausfrau?

Blumen. Blumen-Ausstellungen in meinen Schaufenstern Danzigerstr. 163 * Elisabethstr. 21 Berlinerstr. 15. Jul. Ross, Kunst- und Handlungsgärtner und Baumschulenbesitzer.

Instandsetzung der Wagen und Schlitten in Sattler- und Lackierarbeiten übernehme ebenfalls zu billigen Preisen. (132) E. Albrecht, Wagenfabrik.

37 tote Ratten fand Herr J. Sühr, Oberaula nach 3maligem Überlegen des berühmten Rattentodes Felix Immisch, Zeitzsch. Zu haben in Kartons à 50 z. n. 1 A. in Drogerie Hugo Gundlach.

Wohnungs-Anzeigen. Kinderl., ruhige Mieter suchen per 1. April 1906 eine Wohnung v. 4 Zimm., Badezimmer, etc., bevorzugt in neuem Hause in möglichst guter Gegend.

Wohnungs-Anzeigen. Berlinerstr. 6 ist eine herrsch. 6 Zimmer nebst Zubeh. verlegungslos zu vermieten. Zu sfr. i. Baugeschäft.

Wohnungs-Anzeigen. Beamter sucht in der Nähe des Eisen-Direktionsgeb. 3-Zimmer-Wohnung z. 1. Dezbr. Balkon od. Garten bevorzugt. Off. m. Preisang. bitte zu richten an die Geschäftsst. b. 3. unter E. M. 76.

Wohnungs-Anzeigen. 1 Laden mit 2 1/2 Wohnung, i. dem seit vielen Jahren Aug., Weich- und Wollw.-Geschäft m. gut. Erfolge bet. ist vom 1. April 1906 zu vermieten. Kornmarktstraße 1. Näheres durch O. Lehming, Hann von Weibernplatz.

Moltkestraße Nr. 17.

herrschaftliche Wohnung von 6 Zimm., nebst Zubeh. u. Gartenbenutzung von später, vermietet auf Wunsch Pferdebestall u. Büchereigebäude. Näheres daselbst. (123)

Haus mit Garten.

5 Zimmer, Zubeh., per sofort für 400 M. zu verm. Follerstr. 10. Wohnung, 4 Zimmer, Gasofen, sofort zu verm. Rinkauerstr. 32.

Eine Wohn. Postenstr. 29.

bestehend aus 5 Zimm. u. Zubeh., eine freundliche Postwohnung für 180 M. u. Verleinerstr. 32 eine H. Wohnung inkl. Wasser für 35 M. Näh. bei H.L. Zacharias.

Berlinerstraße Nr. 31.

ist die Velocette, bestehend aus Saal, 5 Zimm., Küche, Speisek., Badezimmer, W. C. nebst reichlich. Zubeh., per sofort zu vermieten. Best. 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr. Näheres Auskunft im Kontor, Berlinerstraße 2. - Preis 800 M.

Mittels. 7. L. St. hoch. Wohn.

10 Zimm. u. Konf., Pferdebestall, Büchereigebäude, u. Oberfl. v. Mehlenthu bew. i. a. 1. Jan. 06 z. b. Näh. vt. r.

3 Zimm., reichl. Zubeh.

gr. Gartenom. u. L. Reut. z. verm. Off. u. A. 600 a. b. Sicht. d. Zeitg.

4 Zimmer. Wohnung

mit schön. Garten v. sofort zu verm. Danzigerstr. 44. Eine herrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, 2 Bade- u. Mädchenzimmer, sowie reichl. Zubeh. im Neubau Rinkauerstraße 49/50, besgl. Pferdebestall, Wagenremise u. Büchereigebäude per sofort zu vermieten.

Danzigerstraße Nr. 35

2 Stuben, Küche und Zubeh. per sofort zu vermieten. (129) 1 Stube (Hof) z. verm. Kornmarkt 4. Stall f. 2 Pfl., heizb. Büchereigeb., nahe Weizenpl., so. z. verm. Anst. Rinkauerstr. 43. II. 4-6 nachm.

Gr. gut möbl. Zimmer

billich zu vermieten. (8436) Luisenstr. 14, I (Gde Mittelstr.). Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 34, II

2 möblierte Zimmer

zu verm. Viktoriast. 9, hoch. r. Gymnasialstr. I, II ist v. sof. ein gut möbl. Zimmer a. Wsch. mit Pension zu vermieten. (111) Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Bärensstr. 7, II links.

Kauf und Verkauf

Kartoffeln, gehärtet und verleierte Speiseware, konnt je den Posten an allen Stationen unter Vermittlung zu höchsten Preisen Emil Dahmer, (115) Bahnhofstraße 56, I.

Gut erh. Kabriolet

kauf Alb. Liebenau, Brinzenthal. Kaufe zum Export Speise- und Fabrik. Kartoffeln. Daniel Tilsiter, Bromberg.

Die höchsten Preise

flourante Sachern. Veriten zahlh. Floraichel, Friedrichspl. 221. Lab. Bestellungen per Postkarte. Braugerste, Hafer verkauft je den Posten an allen Stationen unter Vermittlung zu höchsten Preisen (131) Emil Dahmer, Bahnhofstr. 56, I.

Kartoffelkaffeeabrik

Bronislaw bei Strelno (72) große Kartoffeln zu höchsten Tagespreisen und erbittet Off. mit 10 Pf. -Muster zur Prüfung auf Stärkegehalt. Antike Möbl., Gold-, Silber- u. and. Sachen von Durchreisenden zu kaufen gesucht. Off. bis 27. d. M. u. Antike a. d. Geschäft.

Stroh.

Wagengerichtstroh, alle Sort. Preis froh, sowie auch lose, unter Ge- stellung meiner Dampf- Säckel- maschin, samt jeden Posten und bittet um Angebot (131) Emil Dahmer, Bahnhofstr. 56, I.

Gebr. Schaufelbadewanne

wird zu kaufen gesucht. Off. u. A. D. 20 a. d. Geschäftsst. b. 3. 3. kauf. ge. a. 11/35 St. Wasser- pumpe. Off. u. H. K. a. d. Geschäftsst.

Grundstück

Bromberg, Berlinerstraße 5 u. 5a, bestehend aus Bäckerei, Restaurant, Villa, Bauplatz, Stal- lungen und Remisen im ganzen ob- einzeln und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Ansk. erteilt Zahlmey. Dütting, Boistr. 10 pt.

Danzigerstraße 154

Gehaus u. Bauplatz zu verk. Ein gutes Grundstück wegen eines Familien- erben. mein fl. antsch. Kolonial- u. Milchgeschäft. Wo? sagt d. Geschäftsst. b. 3.

Nussb.-Piano in Bromberg

neu kreuzs. Eisen b. herzl. Ton, sehr billig. Ohne Anzahl. 15 M. monat. Franz Awösch. Proben- send. Lang. Gar. Off. an Firma Horwitz, Berlin, Matthäikirchstr. 17

Ein gutes Piano

ist billig zu verkaufen evtl. auch auf Abzahlung. (117) O. Lehming, Hann v. Weizenpl., vis-à-vis d. r. neuen ev. Pfarrkirche. Gut erh. Rock, Jackett und Weste billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle b. 3.